Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

29. November bis 12. Dezember
25/2025
Basel Stadt

Aus voller Kehle

Alle können singen lernen, davon ist Maryna Schmiedlin überzeugt. Für die Organistin ist die Stimme das Urinstrument des Menschen.

Seiten 2 und 3

Musiktherapeutin Beate Roelke erklärt, wie Stimme und Musik helfen, Gefühle auszudrücken und Sprache neu zu finden.

Seiten 4 und 5

Die Stimme als Instrument

Maryna Schmiedlin ist mehrfach international preisgekrönte Organistin und Pianistin. In den letzten Jahren hat sie das Singen für sich entdeckt. Sie findet: Jede und jeder kann singen lernen. Die Stimme ist für sie das älteste Instrument der Welt.

Alle, die durch die Gänge der Pfarrei in Liestal gehen, wissen: Wenn ihnen zuerst Gesang entgegenkommt, bevor sie eine Person erblicken, dann ist Maryna Schmiedlin nicht mehr weit. Eigentlich ist die grosse Leidenschaft Schmiedlins die Orgel. Bereits im Jugendalter entdeckt sie in ihrem Heimatland Belarus das imposante Instrument für sich. Ihre Begeisterung ist so gross, dass sie später an der Musikhochschule in Minsk Orgel studiert.
Nach dem Abschluss in Minsk zieht es Schmiedlin in die Schweiz. In Luzern macht sie eine Ausbildung zur Kirchenmusikerin. Das ist der Moment, in dem sie, mit Mitte zwanzig, den Gesang für sich entdeckt. «Gesang und Chorleitung waren ein obligatorischer Teil meiner Ausbildung zur Kirchenmusikerin», erklärt sie. Seitdem habe sie nicht mehr aufgehört zu singen.

Die Stimme als «Urinstrument»

«Die Kirchenmusikausbildung hat den Gesang in mein Leben gebracht und es damit ziemlich verändert», resümiert Schmiedlin. «Ich liebe die Orgel, und ich werde mein ganzes Leben mit der Orgel verbringen, aber der Gesang und das Dirigieren haben eine neue Seite in mein Leben gebracht.»
Singen ist für Schmiedlin etwas, das tief in uns Menschen verwurzelt ist. Die Stimme ist für sie sozusagen unser «Urinstrument». «Zum Singen brauchen wir nichts als uns selbst, wir können es immer und überall tun und uns damit universal verständlich ausdrücken», so Schmiedlin.
Schmiedlin ist auch nach abgeschlossener Ausbildung zur Kirchenmusikerin am Gesang drangeblieben. «Ich überlege mir, eventuell auch noch eine professionelle Gesangsausbildung zu machen. Mal sehen, ob es dazu kommt», verrät sie uns.

Liedern die eigene Note geben

Besonders spannend findet es Schmiedlin, einem Werk durch das Singen eine eigene Note zu verleihen. «Letztes Jahr habe ich bei einem Konzert Rachmaninows Romanzen gesungen. Es war toll, die Chance zu haben, das Werk selbst zu interpretieren», erinnert sie sich. Für sie gibt es dabei einen bedeutenden Unterschied zur Interpretation von Malerei: «Ich kann als Betrachterin ein Bild interpretieren, aber das Werk ist schon vollendet. Nicht so in der Musik. Dort habe ich Noten auf einem Papier, aber ich gebe dem Werk durch meine Interpretation neues Leben.»

Motivierte Chorleiterin

Neben Orgel und Gesang ist das Leiten von Chören ein wichtiger und fester Bestandteil im Leben von Schmiedlin geworden. Am meisten Freude macht es ihr dabei, den Spass und die Motivation in den Gesichtern ihrer Sänge-

Quelle: zVg

Zum Coverbild: Das Europäische Jugendchorfestival Basel EJCJ findet seit 1992 statt. Zunächst alle drei Jahre, seit 2023 im Zweijahresrhythmus. Rund 40 000 Zuhörende verzeichnet das international bekannte Festival mit seinen hochqualifizierten Kinder- und Jugendchören. Es wird zur Hälfte vom Bund finanziert und von vielen freiwilligen Helfenden getragen. Das nächste Festival findet 2027 wiederum über die Auffahrtstage statt.

Eigentlich ist die Orgel ihre Welt. Doch in den letzten Jahren hat Maryna Schmiedlin das Singen für sich entdeckt. Am liebsten würde sie immer und überall singen.

rinnen und Sänger zu sehen. «Die Proben meiner Chöre finden Montag- und Dienstagabend statt. Die Menschen haben einen langen Arbeitstag hinter sich, kommen am Abend an und sind ganz präsent, lachen, sind motiviert. Ich sehe einfach, wie glücklich sie sind, und das zu erleben, freut mich», erzählt sie. Für sie ist es zentral, dass die Chormitglieder Freude beim Singen haben, denn sie findet: «Ich kann all mein Wissen und meine Energie geben, aber wenn ich nicht zu den Menschen durchdringe und eine imaginäre Wand zwischen uns ist, dann macht es für mich keinen Sinn.»

Gesang stärkt das Selbstbewusstsein

Schmiedlin gibt auch privaten Gesangsunterricht und merkt dabei: «Menschen entwickeln sich dank des – vor allem solistischen – Singens. Sie gewinnen Selbstvertrauen und Sicherheit.» Wenn jemand zum ersten Mal zu ihr in den Unterricht komme, traue sie oder er sich oft nicht, allein zu singen. Schritt für Schritt baue sich dieses neue Selbstvertrauen durch den Gesang auf. «Ich sage den Menschen am Anfang oft, sie sollen sich vorstellen, sie stünden allein im Wald und niemand könne sie hören», erzählt sie. Ausserdem ist sie der Meinung, dass jede und jeder singen lernen kann. Schmiedlin findet: «Singen darf auf jedem Niveau stattfinden.» Richtig singen sei eine körperliche Sache. Es gehe darum, die Verbindung zwischen Gehör und Stimme zu trainieren, und das könne jeder Mensch lernen.

Vom Tönetreffen zum Ausdruck

Doch das Tönetreffen allein macht noch keinen guten Gesang, der Ausdruck spielt eine wichtige Rolle. Die technische Sicherheit ist für Schmiedlin aber vorrangig. Die richtige Körperhaltung, das genaue Einüben bestimmter Passagen, bei denen die Töne noch nicht richtig sitzen – das ist Teil dieses ersten Schritts. «Aber dann kommt der Moment, wenn die Technik sitzt, an dem ich meine Chöre dafür sensibilisiere, was für ein Stück wir gerade singen, zu welcher Zeit es geschrieben wurde und welche Bedeutung es dem Komponist nach hat. Und dadurch kommt der Ausdruck mit hinein», erklärt Schmiedlin.

Kirchenmusik als Ausdruck des Glaubens

Kirchenmusik hat dabei eine besondere Stellung. Schmiedlin erinnert ihre Sängerinnen und Sänger: «Wir singen das nicht für uns, sondern für die Gemeinde. Unser Gesang ist Teil der Liturgie, er ist Gebet und Ausdruck des Glaubens. Dafür brauche ich euer emotionales Engagement, auch sonntagmorgens um 9 Uhr.» Schmiedlin veranschaulicht das am Beispiel eines Liedes, bei dem auf dem Wort «Gott» ein besonderer Akzent liegt und erklärt: «Ich frage meine Sängerinnen und Sänger dann: ‹Wenn ihr diesen Ton singt, was denkt ihr in diesem Moment? Was verbindet ihr mit dem Wort, wie empfindet ihr das?› So möchte ich erreichen, dass sie ihre eigene Beziehung zu Gott in die Stelle legen.»
Schmiedlin ist überzeugt, dass Messgesänge eine enorme Kraft haben, die sogar auf Menschen wirken kann, die der Kirche nicht nahestehen: «Auch wenn die Menschen nicht wissen, was ein Kyrie ist, und den lateinischen Text nicht verstehen, werden sie vom Gesang berührt und nehmen die Stimmung und die Message auf.»

Orgelkonzerte

von Maryna Schmiedlin

Appetizer! Kleine Aperitif-Orgelkonzerte

Jeweils am letzten Samstag im Monat
12 Uhr
katholische Kirche Bruder Klaus
Rheinstrasse 18, 4410 Liestal

18 Uhr
katholische St. Marienkirche
Holbeinstrasse 30, 4051 Basel

Termine

31. Januar: Bach gegen Winterdepression

28. Februar: Fasten mit Bach

28. März: Aus tiefer Not schrei ich zu dir

25. April: Boléro und anderes von Maurice Ravel

30. Mai: Orgelconcerti von Händel mit Streichquartett

27. Juni: Grosses Sommerkonzert mit Orgel-Klavier-Duo

Lebendige Chorlandschaft in der Schweiz

Schmiedlin hofft, dass auch in Zukunft weiterhin so viele junge und ältere Menschen in Chören singen. «Die Schweiz hat eine reiche Kultur des Singens, ich denke, das kann ich mit einem Blick von aussen gut beurteilen», findet sie. Sowohl in Basel als auch in der Umgebung gebe es viele Veranstaltungen, vor allem auch in der semiprofessionellen Szene, und sie hofft, dass das so weitergeht.
Ginge es nach Schmiedlin, dürften die Menschen aber auch gern öfter mal im Alltag singen. «Ich habe eigentlich immer ein Lied im Kopf, das ich zuhause, bei der Arbeit oder auch unterwegs vor mich hinsinge. Mal leiser und mal lauter. Ausser natürlich zum Beispiel im Zug», sie überlegt kurz: «Aber wenn die Welt so schön wäre, dass man auch im Zug singen könnte, dann würde ich natürlich auch das machen!»

Leonie Wollensack

Singen trotz Sprachlosigkeit

Singen ist mehr als nur Hobby oder Unterhaltungsprogramm – in der Musiktherapie kann es Menschen gelingen, über das Singen Gefühle auszudrücken oder Sprache wiederzufinden, die durch Hirnschäden verloren gegangen ist. Beate Roelcke ist Musiktherapeutin und beantwortet unsere Fragen.

Viele Menschen sagen: «Ich kann nicht singen.» Wie begegnen Sie dieser Hemmschwelle in Ihrer therapeutischen Arbeit?
Ich respektiere sie. Die Stimme ist unser persönlichstes Instrument. Sie ist ein Ausdrucksmittel, durch das wir viel von uns preisgeben. Sobald wir sie einsetzen, zeigen wir unweigerlich Emotionen – bereits beim Sprechen und beim Singen noch viel stärker. Daher ist es für mich nachvollziehbar, wenn jemand sagt: «Ich traue mich nicht.» Für mich ist die Stimme in der Musiktherapie das Instrument mit dem grössten Potenzial. Aber wenn jemand nicht singen möchte, dann schauen wir gemeinsam: Mit welchem Instrument möchte sich die Person lieber ausdrücken? Oder möchte sie erst einmal etwas hören, statt selbst zu musizieren? Wir suchen gemeinsam einen Zugang. Der darf ganz niederschwellig sein und ist auf die Person abgestimmt.

Wie wird die Entscheidung getroffen, ob Sie mit der Stimme oder einem Instrument arbeiten?
Das kommt auf die Person an. Einige entscheiden das für sich. Bei anderen erkläre ich, warum ich die Stimme für sie als sinnvoll erachte. Gerade in der neurologischen Rehabilitation, in der ich gearbeitet habe, bietet die Stimme auch einen funktionalen Zugang, beispielsweise, wenn ein Mensch eine Gehirnverletzung hatte und die Sprachregion betroffen ist. Ich singe dann mit den Patienten ein Lied, das sie schon lange kennen. Und das Besondere ist: Das geht oft viel besser als Sprechen! Aber auch im Rahmen anderer Praxisfelder wie zum Beispiel der Psychiatrie oder der Psychosomatik kann die Stimme als Instrument sinnvoll sein. Beim Singen ist auch immer der Körper involviert, und man kann über den Körperbezug einen Weg finden, sich selbst wahrzunehmen und im besten Fall auch Wohlbefinden hervorzurufen. Ausserdem bietet die Stimme ein grosses Potenzial, die innersten Gefühle nach aussen zu kehren. Die Menschen können ja nicht nur singen, sondern auch summen, schreien, brüllen…

«Singen gehört zu den ersten Ausdrucksformen des Menschen. Schon Babys lallen.»

Beate Roelcke ist Musiktherapeutin. Sie war in der Gerontopsychiatrie, Akutpsychiatrie und in der psychotherapeutischen Rehabilitation tätig, arbeitete von 1995 bis 2024 in der Neurorehabilitation in der Reha Rheinfelden und leitete dort die Abteilung Kreative Therapien. Seit 2009 co-leitet sie den MAS Klinische Musiktherapie an der ZHdK und arbeitet in einer eigenen Musiktherapiepraxis.

Quelle: Reha Rheinfelden

Was passiert im Gehirn, wenn wir singen?
Da passiert ganz viel. Singen ist verknüpft mit der Sprache. Es gehört zu unseren ersten Ausdrucksformen. Lallen, Schreien, das ist etwas Ursprüngliches, das machen Babys von Geburt an. Die Stimme der Mutter ist das Erste, was wir neben den Körpergeräuschen bereits im Mutterleib hören, da kommt dann das Thema «Bindung» mit hinein. Es geht also von Anfang an um Äusserungsmöglichkeiten und Beziehungsaufnahme. Das alles wird in unserem Gehirn gebahnt und dann gespeichert. Dazu kommen Verbindungen zum Gefühlssystem und zur Kognition. Hier kommen wir zurück zur Hemmschwelle vom Anfang, denn die Kognition sagt uns: «Oh, das ist jetzt aber ein bisschen heikel, wenn du so viel von dir zeigst. Sing lieber nicht.» Und natürlich gibt es Verbindungen zum Hormonsystem. Gerade wenn wir mit anderen Menschen singen, in einem Chor oder im Fussballstadion, erleben wir ein grosses Verbundensein, weil dabei das

Quelle: Reha Rheinfelden

sogenannte Bindungshormon Oxytocin und Glückshormone, wie Endorphine, ausgeschüttet werden.

Musiktherapeutinnen und -therapeuten arbeiten mit frühgeborenen Kindern und mit Sterbenden: Welche Rolle kann das Singen an Anfang und Ende des Lebens spielen?

Zu den Babys habe ich schon ein bisschen etwas gesagt. Die neueste Forschung zeigt, dass eine musiktherapeutische Begleitung die Hirnentwicklung von Frühgeborenen massgeblich unterstützt. Und diese Begleitung geht fast ausschliesslich über die Stimme. Die Therapeutin nimmt das Befinden der Kinder wahr und singt für sie, je nachdem, was sie brauchen, eher aktivierend oder beruhigend. Sie schaut: Wie reagiert das Kind? Dabei deutet sie ganz feine Zeichen. Neben der Arbeit mit den Kindern werden auch die Eltern angeleitet, wie sie zu ihren oft viel zu früh geborenen Babys eine Beziehung aufnehmen können. Die Kinder werden der Mutter oder dem Vater auf die Brust gelegt, und das Elternteil summt oder singt für das Kind und kann dessen Regungen wahrnehmen. Das sind Resonanz- und Abstimmungsprozesse, die für das ganze Leben wichtig sind.

Auf der anderen Seite des Lebens, bei palliativen begleitenden Massnahmen, weiss man auch, dass das Hören und Spüren oft noch am längsten möglich sind, wenn andere Sinne nicht mehr zur Kontaktaufnahme zur Verfügung stehen. Mit Gesang können wir Menschen noch erreichen, die Atmosphäre im Raum verändern, sodass sie wohltuend für den sterbenden Menschen ist. Dabei geht es ebenfalls darum wahrzunehmen, wie die Person auf die Musik reagiert, zum Beispiel über die Körperspannung oder die Atmung. Es können auch Lieder gemeinsam mit den Verwandten gesungen werden, die wichtig für die Biografie des sterbenden Menschen waren. Das ist eine Möglichkeit, gemeinsam Beziehung und Kommunikation am Lebensende zu gestalten.

«Wenn bestimmte Regionen im Gehirn beschädigt sind, können wir durch das Singen andere Regionen ansprechen, in denen die Sprachfähigkeit gekoppelt mit Melodie abgespeichert ist.»

Wie kann Singen helfen, wenn Worte fehlen, etwa bei Menschen mit neurologischen Erkrankungen oder Sprachverlust?

Wenn die Sprachregionen im Gehirn geschädigt sind, können wir durch das Singen andere Regionen ansprechen, in denen die Sprachfähigkeit gekoppelt mit Melodie abgespeichert ist. Es kann eine grosse emotionale Erleichterung bringen, wenn Menschen merken: «Ich kann noch singen, da kommen die Worte noch richtig heraus.» Oft besteht eine existenzielle Belastung, wenn jemand sprechen will, aber die Worte nicht findet oder etwas ganz anderes kommt heraus. In der Musiktherapie versuchen wir dann auch ins Spielerische zu kommen und mit dem, was da ist, mit Silbenbildung und allen stimmlichen Möglichkeiten, in Kontakt zu kommen, um eine Ausdrucksform für die Menschen zu finden und die Selbstwirksamkeit zu fördern.

Gibt es einen Moment aus Ihrer Praxis, in dem ein Lied oder eine stimmliche Intervention bei einem Patienten besonders viel ausgelöst hat?

In der neurologischen Klinik waren es oft Volkslieder, die ganz viel ausgelöst haben, weil sie so vertraut waren. Für ältere Patienten haben sie eine ganze Welt voller Erinnerungen eröffnet: «Ah ja, das haben wir damals immer beim Abwasch gesungen.» Durch das Lied waren die Menschen gedanklich wieder in dieser Welt und alle anderen Defizite und das Krankenhaus rückten in den Hintergrund. Ansonsten ist es natürlich sehr persönlich geprägt, welche Lieder einen Menschen begleitet haben und zu denen sie daher eine enge emotionale Bindung haben.

Wie lautet Ihre eigene Geschichte mit dem Singen?

Ich habe schon immer gern gesungen, das begann schon in der Familie. In der Schulzeit war ich in einem Jugendchor. In der Ausbildung bekamen wir eine besondere Stimmbildung, die sehr mit dem Körper verknüpft war. Dabei habe ich gelernt auf eine sehr «naturnahe» Art zu singen. Einige Jahre später, in der Neuroreha, habe ich gemerkt, was für ein Potenzial Lieder für die Patienten haben. Daher waren mir in dieser Zeit Schweizer Volkslieder sehr nahe.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Musiktherapie?

Die Vision wäre eine Anerkennung in der Grundversicherung der Krankenkassen. Mir ist die berufspolitische Anerkennung wichtig, sprich, dass unser Tätigkeitsfeld fest im Gesundheitssystem verankert ist, als ein Element, das seine Berechtigung hat. Nur so wissen die zuweisenden Stellen, welche Leistungen wir erbringen können, schätzen diese auch, und es ist dafür gesorgt, dass unsere Arbeit angemessen finanziert wird.

Das Interview führte Leonie Wollensack.

Eine Krippe voller Leben

Vor 20 Jahren wurden in Aarau ganz besondere Krippenfiguren geboren

Immer am 1. Advent erwachen sie zum Leben: die Krippenfiguren in der Kirche Peter und Paul in Aarau. Jedes Detail an ihnen hat seine ganz eigene Bedeutung und Geschichte.

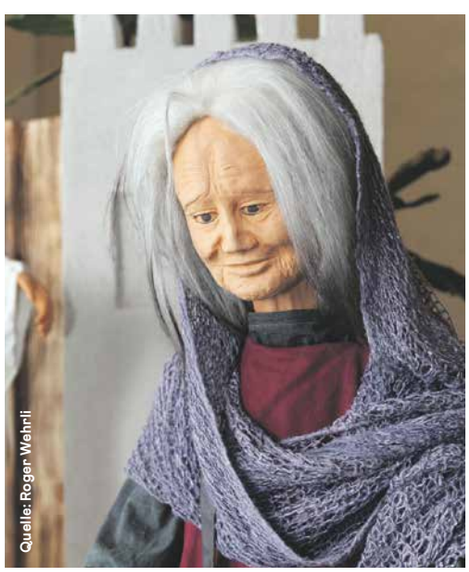
Auf den Stufen, die zum Altar führen, sitzen acht Personen. Vier von ihnen sind in Bewegung, suchen eine bequeme Position, richten ihre Frisuren, lachen und geben einander Anweisungen. Die anderen vier blicken ruhig in den Kirchenraum und lächeln still vor sich hin. Noemi, Hanna, Timo und Gabriel posieren zusammen mit ihren Erfindern und Erschafferinnen für den Fotografen.

Claudio Tomassini, Berta Lammer, Ruth Huckele und Christina Keinath mit Gabriel, Timo, Hannah und Noemi.

Ein Projekt mit vielen Beteiligten

Die Geschichte von Noemi und ihren Kolleginnen und Kollegen begann vor 20 Jahren. Damals startete die Pfarrei Peter und Paul Aarau zu ihrem 125-Jahr-Jubiläum ein besonderes Projekt. Eine Krippe sollte entstehen. Eine Krippe mit Figuren und Tieren, die nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit ihren Auftritt hätten, sondern auch unter dem Jahr für Gottesdienste, Feiern und den Unterricht eingesetzt werden könnten. Nachdem im Jahr 2004 die Kirche gebrannt hatte und danach der Kirchenraum neugestaltet wurde, nahm die Idee des Pfarreiteams langsam Form an.

Die ausdrucksstarken Gesichter hat Sr. Mattäa aus dem Kloster Fahr modelliert.



Die Erschaffung der Krippenfiguren war ein grosses Projekt mit vielen Beteiligten. Der damalige Aarauer Pfarreiseelsorger Claudio Tomassini erinnert sich: «Viele verschiedene Menschen trugen mit ihren Begabungen dazu bei, dass die Figuren lebendig wurden.» Ruth Huckele hatte damals gerade das Amt als Kirchenpflegepräsidentin abgegeben, da wartete bereits die nächste Aufgabe auf sie: «Claudio fragte mich, ob ich die fertigen Figuren anziehen würde», erzählt sie. Zusammen mit weiteren erfahrenen Schneiderinnen entwarf sie für jede Figur massgeschneiderte Kleidung, bestehend aus Hose, Hemd, Unterkleid und einem kunstvoll gestalteten Gewand. Die Näherinnen fertigten mit viel Liebe und Sorgfalt auch Schuhe, Perücken und Accessoires. Dafür trugen die Frauen Stoffe zusammen, sortierten und recycelten teils eigene Kleidung: «Eine Hirtin trägt einen Jupe von mir», sagt Ruth Huckele.

Schwerter zu Pflugscharen

In den Figuren leben viele weitere Materialien weiter, die zum Teil eine abenteuerliche Geschichte haben. Die Bleifüsse der Figuren haben Insassen im Massnahmezentrum St. Johannsen in Le Landeron gegossen. Das Blei dafür hat Claudio Tomassini als Kind und Jugendlicher in Riehen gesammelt. Über Jahre hat er herumliegende Hülsen beim Schiessstand aufgehoben. Dazu passe der biblische Ausspruch «Schwerter zu Pflugscharen» , findet er. Leere Patronenhülsen geben den Krippenfiguren einen sicheren Stand.

Jedes Teil ist bedeutungsvoll

Arbeitslose Menschen haben in der Trinamo AG im Aarauer Telliquartier das Rückgrat der Figuren geschreinert. Die Benediktinerin Sr. Mat-

Die Leidenschaft für die Krippe verbindet die Menschen in der Pfarrei und darüber hinaus.

täa im Kloster Fahr hat die ausdrucksvollen Gesichter und Hände aus Ton modelliert. Sie war es auch, die den Figuren einen Körper gab, indem sie die Holzskelette mit Holzwolle und Bandagen umwickelte.

Eine Figur hat verschiedene Rollen

Aus einer Idee, viel Begeisterung und solidem Handwerk wurden so 22 Figuren geboren. Welches Personal eine Krippe neben Maria, Josef und dem Jesuskind zusätzlich braucht, war Gegenstand einiger Diskussionen im damaligen Pfarreiteam. Ebenso die Frage, ob die Figuren eine feste Rolle haben sollten, oder ob sie verschiedene Rollen übernehmen können. «Wir handhaben es so: Die Figuren haben feste Namen, werden aber unterschiedlich eingesetzt. So kann Timo, der Hirtenknabe, auch einen Diener, einen Bettler oder einen Königssohn verkörpern» , erklärt Berta Lammer, die seit den Anfängen als Katechetin dabei ist und lange Hauptverantwortliche für das Stellen der Figuren war. Neu liegt die Hauptverantwortung bei Christina Keinath. Sie war ebenfalls Katechetin in der Pfarrei und freut sich, aus der Fülle der Figuren immer wieder neue Szenen zu schaffen: «Jede Figur ist eine eigene Persönlichkeit», sagt sie.

Es gibt viele Details zu entdecken

Ab dem 1. Advent ist die Krippe in der Kirche Peter und Paul zu bewundern. Die Krippenlandschaft wächst im Lauf der Adventszeit Szene um Szene. Das grosse Finale bildet jeweils der Auftritt der heiligen drei Könige mit ihren schönen Gewändern. Zu jeder Szene machen die Katechetinnen ein Begleitblatt mit dem zugrunde liegenden Text, um den Besuchenden etwas mit nach Hause zu geben.

Jedes Jahr sieht die Krippe anders aus. Den roten Faden bildet mal ein Bilderbuch, mal eines der Evangelien. Um die Figuren möglichst realitätsgetreu zu stellen, versuchen die Aufstellerinnen, ihre Emotionen nachzuempfinden. «Wie sieht jemand aus, der erschrickt?», fragen sie sich beispielsweise.

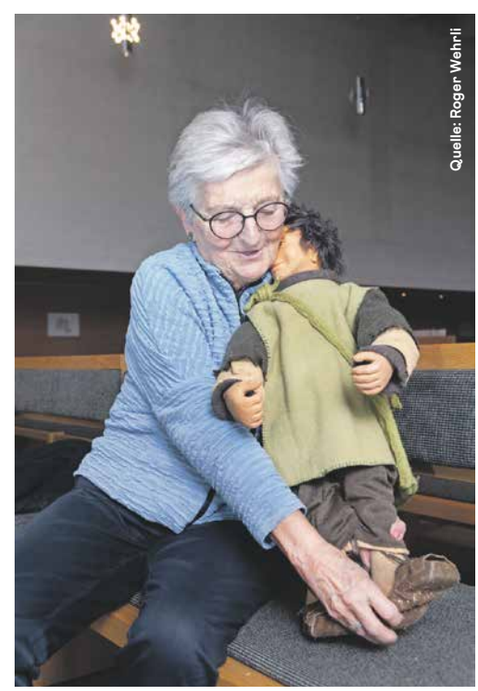
Wenn Kulissen, Pflanzen und die Figuren am richtigen Ort stehen, die Kabel verlegt sind und die Szenerie schön beleuchtet ist, kommen die Besucherinnen und Besucher. «X-mal am Tag geht die Türe auf», freut sich Berta Lammer.

Die Krippenfiguren bringen Menschen zusammen, in der Pfarrei und darüber hinaus. Berta Lammer und Claudio Tomassini sind sich einig: «Das Feuer der Begeisterung verbindet uns auch mit jenen, die an den Figuren und der Krippe mitgearbeitet haben und bereits gestorben sind. Ihre Arbeit, ihre Ideen und ihr Herzblut stecken in der Krippe und leben dort weiter.»

Marie-Christine Andres

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums der Aarauer Krippenfiguren wird in Kirche Peter und Paul eine kleine Ausstellung gezeigt. Sie erzählt die Geschichte(n) hinter den Figuren.
In der Kapelle werden Bilder der Szenen der letzten 20 Jahre gezeigt. Am 30. November findet um 10 Uhr der 1. Adventsgottesdienst statt.

Ruth Huckele mit dem Hirtenjungen Timo.



Basler Krippenweg

Vom 1. Advent bis nach Weihnachten sind auf dem Krippenweg durch die Basler Innenstadt 40 Krippen zu bewundern: in Schaufenstern von Geschäften in der Altstadt, in drei Kirchen und rund ums Petersschulhaus. Der Verein «Pro Krippenweg», bestehend aus Vertreterinnen der römisch-katholischen, der reformierten und der christkatholischen Kirchgemeinde, organisiert den Weg bereits zum neunten Mal. Die teilnehmenden Geschäfte haben bei der Gestaltung der Krippen freie Hand. So entsteht von abstrakten Figuren bis zur üppig dekorierten Szenerie jeweils eine bunte Vielfalt an Krippen. Eröffnet wird der Krippenweg am Freitag, 28. November, um 19 Uhr in der Kirche St. Marien in Basel. Der Weg hat keinen Start- und Zielpunkt, sondern lädt zu einer Entdeckungstour durch die Innenstadt ein. Die einzelnen Standorte finden Sie auf der Website. Brechen Sie auf zu einem besinnlichen, aber auch sehr unterhaltsamen Spaziergang für die ganze Familie!

www.krippenweg.ch

Klimakonferenz in Belém

Diskrepanz zwischen indigenen Wertesystemen und westlichem Profitdenken

Die COP30 Konferenz hat dort stattgefunden, wo sich der Klimawandel besonders stark zeigt: im Amazonasgebiet. Viele indigene Menschen waren anwesend, viele fühlten sich dennoch nicht gehört. Christine Wollowski, Reporterin in Brasilien, hat die Konferenz verfolgt.

Die Regenwald-COP, zu der so viele Vertretende indigener Völker wie noch nie gereist sind, ist vorbei. Das abschliessende «Mutirão Decision Document», in dem die Teilnehmenden sich gleich bei vier strittigen Fragen auf ein Paket an Entscheidungen einigen sollten, ist verfasst und unterzeichnet. Minister und Regierungschefs aus mehr als 190 Nationen sollten sich auf Massnahmen einigen, durch die unter anderem die Erderwärmung gebremst, Gelder aufgetrieben, die Entwaldung aufgehalten und der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen festgeschrieben werden. Doch das Dokument bleibt hinter den Erwartungen zurück. Die vom brasilianischen Präsidenten, Luis Inácio Lula da Silva, angestrebte Roadmap für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen ist beispielsweise nicht darin enthalten. Das am Samstagnachmittag verabschiedete Dokument schreibt auch keinen Zeitplan für die Reduzierung der Entwaldung fest. Viele Formulierungen bleiben vage und unverbindlich: etwa, es sei wichtig «die Natur und die Ökosysteme zu bewahren, zu schützen und wieder herzustellen», oder die Entwaldung sei bis 2030 zu beenden. Auch die Finanzlücke ist nicht geschlossen. Bis 2035 sollen die Mittel zur Klimaanpassung verdreifacht werden, heisst es.

Unüberhörbare indigene Proteste

Dennoch werten manche die COP30 als Erfolg. Nach Jahren der Treffen in nicht-demokratischen Ländern, waren in Belém Volksproteste möglich und unübersehbar. Dutzende Indigene hatten etwa am vergangenen Mittwoch die Konferenzräume gestürmt, andere eine Sitzblockade vor dem Haupteingang organisiert. Umweltministerin Marina Silva, Indigenen-Ministerin Sonia Guajajara und Gastgeber André Corrêa do Lago haben sich ihre Forderungen angehört, unter anderem das Aus für Grossprojekte in indigenen Gebieten, die Annullierung von zwei Projekten, die einen der Hauptflüsse in eine Verkehrsader verwandeln und eine Eisenbahntrasse durch Waldgebiet treiben würden. Mehr Demarkierungen von Territorien, mehr Mitsprache. Vorangegangen ist es vor allem in einem Punkt: Die Demarkierung von zehn indigenen Territorien ist offiziell angekündigt, in einigen Fällen sogar abgeschlossen. Der Abschlusstext betont zudem zum ersten Mal überhaupt, in welch hohem Masse sowohl indigene als auch afro-brasilianische Volksgruppen massgeblich zum Klimaschutz beitragen.

Insgesamt waren die Verhandlungen in Belém allerdings schleppend verlaufen. Die Welt hatte sich in Tagungsräumen in einer weissen Zeltstadt im neu angelegten Parque da Cidade getroffen; in klimatisierten fensterlosen Räumen. Doch die Realität schaffte es, in Form von tropischem Starkregen gelegentlich durch die Dächer zu tropfen, und die überforderten Klimaanlagen wechselten zwischen feuchtheissem Versagen und eiskaltem Unterkühlen.

Kirchliches Engagement, schweizerische Zurückhaltung

Einige Positivbeispiele waren ausserhalb der Verhandlungsräume zu finden. So haben 46 kirchliche Geldinstitute beschlossen, nicht mehr in fossile Energie zu investieren. Eine Zentrale für Brandbekämpfung ist entstanden, die unter anderem indigene Gemeinschaften unterstützen soll. Der neue Tropenwaldfonds TFFF – ebenfalls eine Initiative des brasi-

«Den Amazonas zu schützen, bedeutet die Schöpfung Gottes zu beschützen» steht am 16. Oktober auf einer Wand in Belém (Brasilien) dem Austragungsort der Weltklimakonferenz COP30.

Quelle: Tobias Käufer/KNA

Quelle: Tobias Käufer/KNA

lianischen Präsidenten – ist gegründet und Deutschland beteiligt sich mit einer Milliarde USD. Die Schweiz hat bisher keine Zusage gemacht, in den Fonds TFFF einzuzahlen. Der umstrittene Fonds weist mit zurzeit 6,6 Milliarden USD erst einen Bruchteil der ursprünglich erhofften Einlagen von 10–25 Milliarden auf, kann aber immerhin direkte Unterstützung an traditionelle Gemeinschaften leisten. Der aktuelle Methan-Report nährt eine weitere Hoffnung: Er stellt ein Sinken des Methan-Ausstosses für die nahe Zukunft in Aussicht. Dazu führen kostengünstige Massnahmen wie die Reparatur von Lecks bei der Produktion fossiler Brennstoffe oder vermehrtes Recycling und Kompostieren. Weniger Methanausstoss hat eine sofort sinkende Erderwärmung zur Folge – und weitere Massnahmen in dieser Richtung könnten eher konsensfähig sein als der Verzicht auf die fossilen Brennstoffe.

Westliches Profitdenken

Insgesamt hat sich in Belém wieder einmal die Diskrepanz zwischen indigenen Wertesystemen und westlichem Profitdenken gezeigt: Die traditionellen Völker sehen sich als Teil der Natur und im auf Gewinn ausgerichteten kapitalistischen System die Ursache für die Klimakrise, während die Regierungen dieses System, das vor allem die Länder des globalen Nordens begünstigt, bestenfalls ein wenig anpassen wollen.

Päpstliche Ermahnung

Kirchenoberhaupt Papst Leo XIV. mahnt: «Ein Drittel der Menschheit lebt in einer Situation grosser Verwundbarkeit wegen dieser klimatischen Veränderungen. Für sie ist der Klimawandel keine ferne Drohung. Diese Menschen zu ignorieren, würde bedeuten, unser gemeinsames Menschsein zu leugnen!»
Die COP30 ist vorüber, Brasilien hält bis zur nächsten Konferenz den Vorsitz bei Klimaverhandlungen. Präsident Lula will seine Idee der Roadmap für den Ausstieg als brasilianische Initiative im Laufe des nächsten Jahres weiterverfolgen. Es bleibt den einzelnen Nationen überlassen, ob sie sich einer solchen Selbstverpflichtung anschliessen. Die kirchliche Organisation Misereor urteilt vernichtend: Die Staatengemeinschaft habe es versäumt, für mehr Klimagerechtigkeit zu sorgen. Denn, ob den vagen Worten dringend notwendige Taten folgen werden, ist mehr als fraglich.

Christine Wollowski, weltreporter.net

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.

«Seit meiner Jugend irritiert mich folgender Satz im Vaterunser: ‹Führe uns nicht in Versuchung›. Ich halte es nicht für möglich, dass mein Vater im Himmel mich in Versuchung bringt. Noch nie konnte mir jemand diese Frage beantworten.»

Das Vaterunser hat im Christentum einen besonderen Rang, weil Jesus selbst dieses Gebet gelehrt hat, wie die Evangelien berichten (Mt 6,9-13 und Lk 11,2-4). Darum ist es für Christinnen und Christen das wichtigste Gebet. Es enthält sieben Bitten. Die Sechste mit der Formulierung: «und führe uns nicht in Versuchung» wird häufig als irritierend empfunden.
Das Problem liegt im altgriechischen Verb des ursprünglichen Textes: «Eisenénkes», was wörtlich «hineinführen» bedeutet. Das griechische Wort ist eine Übersetzung, denn Jesus sprach nicht Altgriechisch, sondern Hebräisch oder Aramäisch. Deshalb lässt sich «eisenénkes» nicht im engen, rein wörtlichen Sinn verstehen. Trotzdem wurde der griechische Text später wortwörtlich ins Lateinische übersetzt: «ne nos inducas in tentationem».
Und viele moderne Übersetzungen in den Muttersprachen basieren auf diesem lateinischen Text.
Die französische Bischofskonferenz führte 2017 eine sinngemässe und pastorale Übersetzung der sechsten Bitte ein. 2020 folgte ihr die italienische Bischofskonferenz; auf Italienisch heisst es nun: «e non abbandonarci alla tentazione«, was so viel bedeutet wie: «und verlasse uns nicht in der Versuchung».
Auch eine neue, pastorale deutsche Übersetzung wäre grundsätzlich möglich, obwohl die derzeitige Fassung besondere Merkmale besitzt: Sie gilt im gesamten deutschsprachigen Raum und wurde 1966/67 gemeinsam mit anderen christlichen Konfessionen festgelegt.
Diese Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen der Fragestellerin nicht zu veröffentlichen. Die Frage hat Davide Bordenca beantwortet. Er ist Theologe und Religionspädagoge. Er arbeitet seit 2022 am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Kirchen und Hilfswerke an der Klimakonferenz

Bernd Nilles, Direktor von Fastenaktion und Präsident des Dachverbands der katholischen Hilfswerke (CIDSE), berichtet im Interview mit Vatican News über die Rolle der katholischen Kirche bei den Verhandlungen in Belém. Diese bringe keine technischen Details ein, sondern konzentriere sich darauf, die richtigen Fragen zu stellen. Die Kirchen sorgten sich um die Kluft zwischen den Zusagen der Regierungen und den tatsächlich notwendigen Massnahmen zur Einhaltung der globalen Klimaziele.
Wenn die Regierungen nicht mehr Ehrgeiz an den Tag legten, werde die globale Temperatur zu stark ansteigen, warnte Nilles, was viele Menschen in Hunger und Armut stürzen werde.
Durch den Hinweis auf die Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus könne die Kirche Stellung beziehen auf der Seite der Ärmsten und Verwundbarsten. Die Verhandler nähmen die Stellungnahmen der Kirche wahr und bezögen sich auf sie, was ihn hoffnungsvoll stimme.
An der Klimakonferenz in Belém war neben einer Delegation von Fastenaktion auch eine fünfzehnköpfige Schweizer Delegation aus Wissenschaft, Gewerbe und der Zivilgesellschaft vertreten. Behördendelegierte aus dem Bundesamt für Umwelt und dem Staatssekretariat für Wirtschaft wie auch eine Jugenddelegierte waren vor Ort. Der Bundesrat wurde vertreten durch Albert Rösti.

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Web: www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h, jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Comienza el Adviento: tiempo de esperanza y camino hacia la alegría l Matrimonio

En estos días, el viento frío de noviembre nos recuerda que otro año se cierra… Para muchos, es un ritmo acelerado de luces, comidas, regalos y compromisos sociales. Para nosotros católicos es un tiempo de gracia que nos invita a levantar la mirada con esperanza: ¡el Adviento comienza! La palabra Adviento significa «venida» o «llegada». Es el tiempo de la espera vigilante, de quien prepara su casa para recibir al Señor que viene. El Adviento es una llamada profunda del Espíritu a renovar el corazón, a alinear nuestros pasos con el Evangelio. «Preparen el camino del Señor, enderecen sus senderos» (Mt 3,3). Nuestra comunidad quiere recorrer este tiempo con gestos concretos que nos ayuden a mantener encendida la llama de la fe: Uno de los elementos más visibles es la Corona de Adviento. Esta simple pero poderosa decoración, presente en hogares e iglesias, está cargada de simbolismo: La forma circular: Representa la eternidad de Dios y su amor sin principio ni fin. Las ramas verdes: Símbolo de vida y esperanza que permanece incluso en el invierno. Las cuatro velas: Cada una de las velas, que se encienden en cada uno de los domingos de Adviento, representa un aspecto de la preparación. Tradicionalmente se asocian a la esperanza, la paz, la alegría y el amor – Este Adviento nos invita a esperar con confianza, a abrir espacio en el corazón y a dejarnos sorprender por la ternura de Dios. En medio del invierno, su luz nos promete un nuevo comienzo. «Despierten, porque la salvación está más cerca que cuando comenzamos a creer» (Rom 13,11). Que este Adviento nos encuentre con el corazón vigilante y con la alegría de saber que Dios viene – una vez más – a habitar entre nosotros.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK: Bruder Klaus Basel**
Sábado 29 de noviembre, 6, 13 y 20 de diciembre
17 h Eucaristía **Lf**
Domingo 30 de noviembre
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía **BK**
Viernes 5 de diciembre
18 h Adoración Eucarística
18.30 h Eucaristía **BK**
Domingo 7, 14 y 21 de diciembre
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía **BK**
17 h Eucaristía **Ob**
Viernes 12, 19 y 26 de diciembre
18 h Santo Rosario
18.30 h Eucaristía **BK**
Miércoles 24 de diciembre
19h Misa de Nochebuena
Jueves 25 de diciembre
11h Misa de Navidad

Citas en la Misión
El 14 de diciembre a las 17 h celebraremos la festividad de la Virgen de Guadalupe en la iglesia de Oberwil. Después de la misa tendrá lugar un aperitivo en la sala parroquial. Estáis todos cordialmente invitados. Para más información sobre las actividades de la Misón consulte nuestra página web.

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen
ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission
Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission
Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission
Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission
Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission
Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel.

Eucharistiefeier
9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet
6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Lectio divina mit Abt Ludwig Ziegerer
Samstag, 29.11.
16.15 Uhr Klosterpforte
Adventskranzsegnung
Samstag, 29.11.
18 Uhr lateinische Vesper zum 1. Adventssonntag mit Segnung der Adventskränze
Monatswallfahrt
Mittwoch, 3.12.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz
Roratemesse
Samstag, 6.12.
6.30 Uhr Gnadenkapelle
Rosenkranzgebet
Sonntag, 7.12.
14 Uhr St. Annakapelle
Goldene Profess von P. Peter von Sury
Montag, 8.12.
11 Uhr Festgottesdienst

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge
Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Larissa Kessler, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
Web: www.offline-basel.ch

Veranstaltungorte in Basel
Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche, Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee 140

Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien) siehe Homepage

Stille in Basel
Sa, 20.12., 13–23 Uhr
im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco, Basel
Gemeinsam mit Vertretern/innen anderer Organisationen organisieren wir einmal jährlich einen Begegnungs- und Vernetzungsanlass zum Thema Stille und Meditation in den verschiedenen Traditionen.
Unser Ziel: Menschen unterschiedlicher Glaubens- und Spiritualitätspraxis zusammenzubringen, um gemeinsam in Meditation, Gebet, Bewegung und Gespräch aus der Lebensquelle Kraft zu schöpfen und sich miteinander zu verbinden.
Tagesstruktur
12 Uhr Türöffnung
13 Uhr Begrüssung und Atemmeditation
14.30–15.30 Uhr 3 Workshops (parallel): Meditation / Tuschemalerei / Yoga
16–17 Uhr 3 Workshops (parallel) : Meditation / Tuschemalere i / Gigong
17.30–18 Uhr 2Workshops (parallel): Walk to Reconnect / Meditation
18.15 Uhr Gemeinsames Essen
20–21.30 Uhr Hauptanlass mit Susanne Mäder: Singen aus der Stille – Singen in die Stille
22 Uhr Tagesabschluss am Feuer

Tickets: Halbtag 50 Franken, Ganztag 100 Franken, Ermässigungen für Studierende/AHVler. Verkauf über Eventfrog und vor Ort: bar oder über Twint. Bis 6.12. Rabatt für Frühbucher/innen über eventfrog. Alle Informationen : www.stille-in-basel.ch

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Sind Sie eine Religionslehrperson von morgen?

Religionsunterricht (RU) ist wichtiger denn je! Traditionsabbruch und Sprachlosigkeit prägen heute die religiöse Bildung. Kinder erleben Glauben in ihrem Alltag kaum, daraus resultieren fehlende Handlungserfahrung und Ausdrucksfähigkeit. Die pluralistische Gesellschaft verlangt neue Formate, die anschlussfähig sind und RU breiter begründen. Elternstärkung und innovative katechetische Angebote ergänzen den RU an der Schule. Kooperationen mit Schulen und über Pfarreigrenzen hinweg werden nötig, um Ressourcen zu bündeln. RU fördert Resilienz und unterstützt die Persönlichkeitsbildung, schafft Raum für existenzielle Fragen und leistet mit seiner Prävention von Extremismus Friedensarbeit. Eine fundierte Ausbildung der Lehrpersonen ist deshalb zentral für Qualität und Professionalität, Innovation und Esprit! Informieren Sie sich unter www.oekmodula.ch über den Lehrgang zur Religionslehrperson. Ich zähle auf Sie!

Andrea Vonlanthen, Fachstelle Religionspädagogik

Pastoralraum Basel-Stadt

Bald beginnt sie …

Die Adventszeit. Ich mag sie, diese Zeit. Die Menschen scheinen mir manchmal etwas sanftmütiger zueinander, das Dunkel des Abends etwas heller und die Kinderaugen vor lauter Vorfreude auf Weihnachten etwas strahlender. Ich finde es auch immer schön, ruhiger zu werden, der Stille des Winters zu lauschen und mich nicht der Weihnachtshektik und dem ganzen Trubel hinzugeben.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine lichtvolle Adventszeit, viele Sterne, ein schönes Miteinander mit Ihren Lieblingsmenschen und Verbundenheit und tatkräftiges Mitgefühl mit den Menschen, die diese Zeit unter schwierigen Herausforderungen begehen müssen.

Sarah Biotti, Pastoralraumleitung

Sakristan in St. Clara

Mario Aguado ist als Sakristan in St. Clara tätig. Er hat die Fragen auf Deutsch und Spanisch beantwortet. Da auf dieser Seite auch die sprachliche Vielfalt im Pastoralraum Basel-Stadt sichtbar sein soll, drucken wir die spanische Version ab. Die deutsche Version finden Sie auf unserer Homepage.

¿Cómo te llamas/cómo se llama usted – en qué parroquia o misión trabajas/trabaja y desde hace cuánto tiempo? Mi nombre es Mario Aguado y trabajo en la iglesia de Santa Clara desde el mes de marzo de 2025.

¿Por qué haces/hace este servicio/este trabajo? Realizo este trabajo porque me parece una forma hermosa de servir a Dios a través del servicio dentro de la iglesia de Santa Clara. Poder estar en la iglesia y ayudar a llevar la Palabra de Dios a todas las personas que asisten a las celebraciones es, para mí, una de las misiones más importantes que puede tener un cristiano hoy. A través de este trabajo, Dios me permite ponerme al servicio de la Iglesia y ser instrumento para acercar su Palabra a los demás.

Cuando se piensa en el trabajo de un sacristán, la mayoría piensa en la misa y en la preparación. ¿Qué otras tareas forman parte del trabajo de un sacristán/una sacristana? En mi caso, hay muchas tareas asociadas al trabajo de sacristán. Además de preparar la misa, debo asegurarme de que esté todo listo para las distintas celebraciones y liturgias del año. También me encargo de organizar la sacristía, coordinar a los lectores y voluntarios, así como a las personas que ayudan con la colecta y los

Pfarreien

St. Anton - San Pio X
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur
St. Clara
Heiliggeist
St. Franziskus

Kontakte

Pastoralraum
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt
Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Sozialberatung
Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: www.rkk-bs.ch
Facebook: katholischbasel

Römisch Katholische Kirche in Basel-Stadt

aperitivos al final de las celebraciones. Entre otras tareas, están el cuidado de la vestimenta de los presbíteros, la limpieza de los corporales, purificadores y elementos litúrgicos, la decoración del templo en las fiestas especiales, y la organización de los espacios de la iglesia. Son muchas responsabilidades que requieren atención constante para que todas las celebraciones se desarrollen correctamente.

Die Szene der Fusswaschung ist in der Sakristei von St. Clara unübersehbar und erinnert daran, dass Mitarbeitende der Kirche Diener am nächsten sein sollen. Demut ist für Mario Aguado denn auch ein zentraler Aspekt seiner Tätigkeit. Foto: Anne Burgmer (2016)

¿Tienes/tiene algún servicio religioso o celebración favorita dentro del año litúrgico? La celebración más importante del año para mí es la Noche de Pascua. Es la noche en que Cristo vence a la muerte, y poder participar sirviendo en la Iglesia durante ese momento tan sagrado es algo verdaderamente especial.
¿Qué es lo más importante en el servicio del sacristán? Lo más importante es servir con humildad, para que todas las personas que asisten a las celebraciones se sientan acogidas y cómodas. También es fundamental estar atento a los pequeños detalles, que muchas veces marcan la diferencia en una celebración bien preparada
¿Qué es lo más bonito del servicio – y qué es lo más difícil? Lo más bonito y lo más difícil son, en el fondo, la misma cosa: estar al servicio de los sacerdotes y de las personas que participan en cada liturgia. Es muy hermoso, porque Dios tiene el poder de tocar y transformar vidas en un solo instante, y poder ser parte de ese momento es un gran privilegio. La dificultad está en la diversidad de personas y necesidades dentro de la comunidad, lo que exige mucha comprensión, paciencia y flexibilidad.
¿Hay alguna experiencia relacionada con tu/su trabajo que nunca olvidarás/olvidará? Poder acoger hace poco en la parroquia a dos monjes de la Comunidad de los Hermanitos del Cordero fue algo muy especial para mí. Conocía a la comunidad desde hacía tiempo, pero nunca había tenido la oportunidad de conversar directamente con alguno de sus hermanos. Fue una experiencia profunda y muy enriquecedora que nunca olvidaré.
¿Aproximadamente cuántas misas has/ha preparado o acompañado en tu/su vida? De manera "profesional", desde este último mes de marzo, unas 4 a 6 misas por semana. Antes de eso, gracias a Dios, mis padres me transmitieron la fe, y desde pequeño he asistido regularmente a misa y a diferentes liturgias a lo largo del año.
¿Qué le aconsejarías/aconsejaría a alguien que está pensando en hacerse sacristán/sacristana? Le diría que se acerque a este servicio con humildad y con un corazón dispuesto, buscando sempre mostrar la belleza de lo que ocurre en la misa. Lo importante es que, a través del trabajo silencioso del sacristán, las personas puedan tener un encuentro vivo con Jesucristo.
¿He olvidado preguntar algo que quisieras/quisiera añadir? Solo agradecer a Dios por la oportunidad de servirle en su casa y pedirle que me siga dando fuerzas y alegría para continuar este camino de servicio.

Die deutsche Übersetzung des Interviews finden Sie auf www.rkk-bs.ch/katholisch-basel

Ein Tag Stille in Basel

Ruhe und Stille ist an vielen Orten zu finden. Foto: Anne Lauer

«Stille in Basel ist eine Initiative von OFFLine, dem ökumenischen Zentrum für Meditation und Seelsorge. In Zusammenarbeit mit Vertreter:innen verschiedener spiritueller und religiöser Traditionen laden wir jeweils im Dezember zu einem Begegnungs- und Vernetzungsanlass ein.»
Am Samstag, 20. Dezember 2025 von 13 bis 23 Uhr ist es so weit. Im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco (ÖV-Haltestelle Waldenburgerstrasse) wartet ein abwechslungsreiches Programm.
«Der Tag bietet Gelegenheit, in Meditation, Gebet, Bewegung und im Gespräch Kraft zu schöpfen und die verbindende Dimension der Stille zu erfahren. Unser Ziel ist es, Menschen unterschiedlicher Glaubens- und Praxiswege zusammenzuführen und gemeinsam in der Stille aus der Lebensquelle Kraft zu schöpfen. Workshops nähern sich auf verschiedenen Wegen durch japanische Tuschemalerei oder geführte Mediationen und Yoga der Stille.
Via www.stille-in-basel.ch können die Tickets gebucht werden (Eventfrog). Es können Ganz- oder Halbtagestickets gekauft werden. Bis 6. Dezember gibt es einen Rabatt für Frühbucher:innen. Vor Ort können Tickets ausschliesslich per Twint oder Bar bezahlt werden.

Quelle: www.stille-in-basel.ch

Ein Blick auf die folgenden Seiten …

Vergangene Woche versandte die Kommunikation RKK BS einen Sondernewsletter Advent, in dem vor allem die Angebote der Pfarreien Platz fanden. Wer den Newsletter noch nachträglich lesen möchte, maile bitte an:
kommunikation@rkk-bs.ch
(Betreff Sondernewsletter)
Unabhängig davon lohnt sich der Blick auf die folgenden Pfarreiseiten (14 bis 27). Denn die Pfarreien des Pastoralraums verschönern die Adventszeit mit unterschiedlichen Angeboten.

Ökumene im Advent

Vom 1. bis 5. Dezember finden in der Predigerkirche ***Ökumenische Lichtvespern*** mit Gesängen aus Taizé statt. Jeweils um 18 Uhr. Anschliessend Einladung zum Punsch.
Wie in den Jahren zuvor wird auch in diesem Jahr wieder das ***Friedenslicht*** von Bethlehem nach Basel gebracht: Sonntag, 14 Dezember, vor dem Basler Münster. Ab 16.30 Uhr beginnt das moderierte Rahmenprogramm mit Pfarrerin Regine Kokontis, Kirchenratspräsidentin Evangelisch-Reformierte Kirche Baselland und Lukas Engelberger, Regierungsrat Basel-Stadt. Um 17 Uhr bringen dann junge Menschen aus der Region das Friedenslicht zur Friedenslichtfackel. Herzlich Willkommen.

Kommunikation RKK BS

St. Anton – San Pio X

Adventstage St. Anton

Eine wundervolle Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit für die ganze Familie bieten die Adventstage in St. Anton am Samstag, 29. und Sonntag, 30. November.
Für die Liebsten (oder sich selber):
An unseren Verkaufsständen finden Sie einzigartige, handgefertigte Geschenke und Dekorationen.
Für die Hände:
Ziehen Sie eine bunte Kerze, binden Sie ihren eigenen Adventskranz oder basteln Sie Ihre eigene Weihnachtsdekoration. Unzählige Deko-Materialien stehen für Ihre Ideen bereit.
Für den Gaumen:
Gratissuppe, Raclette, Glühwein, Kaffee, Popcorn, 140 verschiedene Zuckerwattearomen und feine Leckereien aus verschiedenen Ländern duften um die Wette. Zudem können Sie über dem offenen Feuer eine Wurst braten.
Für die Ohren:
Nicht nur feiner Duft, sondern auch Weihnachtsmusik liegt in der Luft, und sicher lässt Sie der Drehorgelspieler auch mal selber an der Kurbel drehen. Die grosse Kirchenorgel erklingt am Sonntagnachmittag um 13 Uhr beim Wunschkonzert unseres Orgelvirtuosen Urs Höchle.
Für das Gehirn:
Erfahren Sie Wissenswertes und Kurioses über die Ursprünge unserer Adventsbräuche.
Für Madagaskar:
Der gesamte Erlös kommt dem Basler Hilfswerk «Verein Madagaskar» zugute und fliesst zu 100% in Bildungs- und Gesundheitsprojekte im armen Süden der Insel im Indischen Ozean.
Dominik Prétôt

Foto: Laura-Nyhuis_unsplash

St. Anton

PFARREI ST. ANTON
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch
www.antoniuskirche.ch

Seelsorge
Stefan Kemmler, Pfarrer
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

Sekretariat
Thomas Büchler, Karin Nägeli,
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

Sozialdienst
Sandra Breiter, Sozialarbeiterin
061 386 90 65
sozialdienst.stanton@rkk-bs.ch
Di 14.00 -16.00 / Mi 10.30 -12.00

Adventstage St. Anton

Unterhaltung, Stände und Kulinarisches
Samstag, 29. November, 14.00-19.00 Uhr
Sonntag, 30. November, 11.00-17.00 Uhr
Eucharistiefeiern und Orgelkonzert
Samstag 17.00 Uhr und Sonntag 07.15 und 10.00 Uhr
Sonntag 13.00 Uhr Orgelwunschkonzert von Urs Höchle
Vortrag zur Adventsaktion
Sonntag 11.00 Uhr nach dem Gottesdienst im Pfarreisaal
Detaillierte Programmübersicht auf www.antoniuskirche.ch und den verschiedenen Aushängen.

Anpassung der Gottesdienste

ab Adventszeit 2025
Die Frühmesse an Sonntagen und an Hochfesten findet neu um 07.15 Uhr statt.
Die Frühmesse werktags beginnt weiterhin um 07.30 Uhr.

Rorate-Messen

feiern wir am Donnerstag, 4. und 11. Dezember um 06.30 Uhr. Anschliessend sind Sie herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Frühstück im Pfarreisaal.

Jassnachmittag

Donnerstag, 4. Dezember - 14.00 Uhr
Herzliche Einladung zum letzten Jassnachmittag in diesem Jahr. Wir treffen uns in der Zunftstube im Pfarreiheim St. Anton.

Dr Santiglaus kunnt

... mit seinem Schmutzli und der Eselskutsche

Samstag, 6. Dezember
15.30 Uhr Santiglaus im Kannenfeldpark
16.15 Uhr Santiglaus im Pfarrhof der Antoniuskirche
17.45 Uhr Warme Getränke nach der Messe im Pfarrhof
Jung und Alt sind herzlich willkommen zu Nüssli, Mandarindli, Glühwein und heisser Schoggi.
Über ein Värsli oder Lied freuen sich der Santiglaus, der Schmutzli und die beiden Eseli. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Gnadenstunde

Gebet für den Weltfrieden vom 8.12.2025
Am Fest der Unbefleckten Empfängnis findet zur Mittagszeit die Gnadenstunde für die Welt statt. Seit 2010 haben wir in St. Anton die Tradition, um 12.00 Uhr diese Gebetsstunde zu gestalten. Dabei schauen wir auf die längste Friedenszeit (in Zentral-Europa) von 80 Jahren dankbar zurück. Doch bitten wir die Gottesmutter Maria um ihren Schutz vor Hass und Krieg! Nach einer Einführung zur Gnadenstunde haben wir die Gelegenheit zur Eucharistischen Anbetung, zunächst mit einem Rosenkranz, dann in Stille. Dabei besteht die Möglichkeit zur Beichte.

Adventspost

Ein herzliches Dankeschön fürs Verteilen der Adventspost
Auch dieses Jahr durften wir beim Einpacken und Verteilen unseres Advents- und Weihnachtsgrusses mit der Adventsaktion wieder auf unsere fleissigen Helferinnen und Helfer zählen. Ein Vergelt's Gott für Euren grossen Einsatz.

Orgelkonzert

...zum Abschluss der Basler Herbstmesse
Die gut gefüllte Antoniuskirche war Schauplatz des traditionellen Herbstkonzert von Urs Höchle von Sonntag, 9. November. Ein herzliches Dankeschön dem Organisten für die musikalischen Leckerbissen und den Besuchern für die grosszügige Türkollekte von CHF 2083.00, welche dem Sozialdienst St. Anton zugutekommt.
Vorankündigung Herbstkonzert 2026:
Sonntag, 8. November - 18.00 Uhr

Unsere Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wurden in unsere christliche Gemeinschaft in St. Anton aufgenommen: Am Sonntag, 23. November, Amaia Cereijo (Jg. 2024) und Oscar Wallace Jelfs (Jg. 2025). Wir wünschen den Familien mit ihren neu getauften Kindern von Herzen alles Gute.

Unsere Verstorbenen

Innerhalb der letzten Tagen und Wochen sind aus unserer Pfarrei verstorben: Margaritha Schaller-Moser (1927), Rosmarie Brüsch-Schildknecht (1941).
Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kollekte – gelebte Solidarität

29. November Universität Freiburg i. Ue
30. November Adventsaktion: Verein Madagaskar
6./7. Dezember Altersheim für ältere Priester im Kongo (Kapl. J.L. Monemo)

Ergebnisse vom Monat Oktober:
4./5.10. Christian Solidarity International, 436.00
11./12.10. Projekte 100 Jahr Jubiläum St. Anton, 1687.00
18./19.10. Missio, 1138.00
25.10. Diözesanes Opfer für die Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorgenden, 265.00
26.10. Karmeliter Kloster, Basel, 435.00

S. Pio X

Parrocchia di lingua italiana San Pio X
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch

Seelsorge
P. Michele de Salvia, Pfarrer
P. Valerio Farronato, Kaplan
P. Gustavo Rodriguez Juares, Kaplan
Felicina Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

Sekretariat
Felicina Proserpio
Maria Angela Kreienbühl-Baldacci
Di–Fr 09.00–12.00 und 15.00-18.00

Sozialdienst
Bitte wenden Sie sich ans Sekretariat

Ein Geschenkbaum im Advent

Auch dieses Jahr wird das Projekt «Adventlicher Geschenkbaum» für Flüchtlinge im Zentrum «Ökumenische Seelsorgedienst für Asylsuchende» (OeSA) organisiert.
Mit kleinen, aber nützlichen Gaben möchten wir Menschen helfen, die in Not geraten sind und aus ihrer Heimat fliehen mussten. Wir laden Sie daher ein, ein Kärtchen vom Adventsbaum zu nehmen, der sich am Eingang unserer Kirche befindet. Darauf finden Sie einen Hinweis auf etwas, das die Asylsuchenden brauchen oder sich wünschen. Bitte, kaufen Sie das Geschenk und legen Sie es verpackt und mit dem Kärtchen unter den Adventsbaum.
Zusammen können wir diese Geschenke vorbereiten, die der «OeSA» an die Flüchtlinge verteilen wird. Dank der Grosszügigkeit unserer Gemeinschaft hoffen wir, zu Weihnachten möglichst viele Geschenke an Bedürftige verteilen zu können.
Das Projekt «Adventlicher Geschenkbaum» findet vom 23. November bis 21. Dezember statt.
Herzlichen Dank!

Der Geschenkbaum (Bildquelle: San Pio X)

Gottesdienste

Samstag, 29. November
08.00 STA Rosenkranz
09.00 STA Eucharistiefeier, JM für Martha Gerber und Angehörige
16.00 STA Beichtgelegenheit
17.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Sonntag, 30. November
07.15 STA Eucharistiefeier
10.00 PioX S. Messa
10.00 STA Eucharistiefeier
11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)
16.30 PioX S. Messa
17.00 STA Eucharistiefeier (Syro-M.)
18.00 Clara S. Messa

Montag, 1. Dezember
09.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 2. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier
09.00 STA Eucharistiefeier, Messe für Rosmarie Renner-Leubin, Erika Herget-Jeker, Werner Claessen-Kuhn und Herbert Claessen-Ueckert
18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier (Tamil. M.)

Mittwoch, 3. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier
15.00 AZ Falkenstein S.Messa
16.00 STA Marianisches Gebet, Englisch
18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 4. Dezember
06.30 STA Rorate
15.00 APH Kannenfeld Wortgottesdienst
18.30 PioX S. Messa
19.30 STA Lobpreis

Freitag, 5. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier, JM für Verstorbene der Familie Leutenegger-Schmidlin, Rita und Robert Sulliger, Barbara Sulliger und Bernhard und Maria Gnatzy
18.00 STA Beichtgelegenheit
18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier

Samstag, 6. Dezember
08.00 STA Rosenkranz
09.00 STA Eucharistiefeier, Messe für Sophie Müller
16.00 STA Beichtgelegenheit
17.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (PCM)

Sonntag, 7. Dezember
07.15 STA Eucharistiefeier
10.00 PioX S. Messa
10.00 STA Eucharistiefeier
11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)
14.00 STA Eucharistiefeier (MJOH)
16.30 PioX S. Messa
18.00 Clara S. Messa

Montag, 8. Dezember
09.00 STA Eucharistiefeier
12.00 STA Gnadenstunde
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 9. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier
09.00 STA Eucharistiefeier, JM für Gilbert Brand, Alma Masa und Alice Brand-Masa
15.00 Pflegehotel St. Johann Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 10. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier
16.00 STA Marianisches Gebet
18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 11. Dezember
06.30 STA Rorate
10.30 APH Burgfelderhof Eucharistiefeier
15.00 APH Adullam Eucharistiefeier
15.00 APH Johanniter Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Freitag, 12. Dezember
07.30 STA Eucharistiefeier, JM für Peter Bisel-Riate und Angehörige
18.00 STA Beichtgelegenheit
18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier, JM für Hans und Elisabeth Reber-Lamprecht und Marlis Adamus-Reber

Veranstaltungen

Samstag, 29. November
14.00 Adventstage St. Anton

Sonntag, 30. November
11.00 Adventstage St. Anton

Donnerstag, 4. Dezember
14.00 STA Jassnachmittag, Zunftstube

Samstag, 6. Dezember
16.15 STA Dr Santiglaus kunnt mit Schmutzli und Esel, Pfarrhof

Sonntag, 7. Dezember
14.00 Besinnungsnachmittag, S. Pio X: Impulse zum Meditieren und Beten

St Marien – Allerheiligen – Sacré-Cœur

Advent

Zeit der Erwartung und der Hoffnung
Mit dem ersten Adventssonntag beginnt für uns Christinnen und Christen ein neues Kirchenjahr. Es ist eine besondere Zeit, die uns einlädt, still zu werden, unser Herz zu öffnen und uns neu auf das Kommen Gottes in unserer Welt vorzubereiten.
„Advent“ bedeutet „Ankunft“ – und meint nicht nur das Fest der Geburt Jesu in Bethlehem, sondern auch die vielen kleinen Weisen, auf die Gott heute in unserem Leben ankommen will. Zwischen Kerzenschein, Adventskranz und geschäftiger Vorweihnachtszeit dürfen wir uns fragen: Wo braucht es in meinem Leben Licht? Wo sehne ich mich nach Frieden, Versöhnung, Nähe?
Der Advent ist keine Zeit des blossen Wartens, sondern der aktiven Hoffnung. Wir dürfen Wege bereiten – in unseren Familien, in unserer Pfarre, in unserer Nachbarschaft. Ein freundliches Wort, ein Besuch bei einem einsamen Menschen, ein Gebet für jemanden in Not – all das sind adventliche Zeichen, dass Gott unter uns Mensch wird.
Vielleicht hilft uns in diesem Jahr der Gedanke, dass das Licht der Adventskerzen nicht nur erinnert, sondern verwandelt: Es macht hell, wo Dunkel ist, und erwärmt, wo Kälte herrscht.
So wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete Adventszeit – voll Hoffnung, Licht und Zuversicht auf das Kommen des Herrn.
„Bereitet dem Herrn den Weg!“ (Jes 40,3)
Ihre Pfarrei

St. Marien und Allerheiligen

Pfarramt St. Marien und Allerheiligen
Holbeinstrasse 28, 4051 Basel
Andrea Moren
Matea Tunjic
Jennifer Kohley
Mo - Fr 09.30 - 11.30 Uhr
Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33
allerheiligen@rkk-bs.ch
st.marien@rkk-bs.ch

Seelsorge
Stefan Kemmler, Pfarradministrator
José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

Gemeinwesen- und Sozialarbeit
Mercy Mekkattu
061 303 80 18/061 272 60 32
mercy.mekkattu@rkk-bs.ch
sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

Raumreservation
pfarreiheim.allerheiligen@rkk-bs.ch,
061 303 80 18
Für Pfarrei St. Marien:
061 272 60 33

Abkürzungen
StM = St.Marien
AH = Allerheiligen

Rorate Messen im Advent

jeweils Mittwochs in St.Marien, Donnerstags in St. Anton und Freitags in Allerheiligen, um 06:30 Uhr.

03./04. und 05. Dezember
und 10./11. und 12. Dezember

Im Anschluss laden wir jeweils zu einem einfachen Frühstück ein.

Gemeinsam Weihnachten feiern

Hirtenmesse & Frühstück
Am 25. Dezember 2025 laden wir herzlich zur Hirtenmesse um 09:00 Uhr in der Kirche Allerheiligen ein.
Im Anschluss sind alle zu einem gemeinsamen Frühstück in der Schulaula eingeladen.
Wir bitten um Voranmeldung im Pfarramt bis spätestens 18. Dezember 2025.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Familiengottesdienst mit St. Nikolaus

Sonntag, 07.Dezember
Wir laden herzlich zum Familiengottesdienst um 10:00 Uhr in der Kirche Allerheiligen ein. Im Anschluss, um 11:30 Uhr, sind alle zum Mittagessen im Pfarrhaus eingeladen.

Erwachsene: 15 CHF (exkl. Softdrinks und alkoholische Getränke)
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: gratis

Ab 12:00 Uhr erwartet unsere jungen Gäste ein fröhlicher Kindernachmittag – ein schöner Einstieg in die Adventszeit.
Wir freuen uns auf zahlreiche Familien und ein gemütliches Beisammensein!

Gesangschor St.Marien

Gastsänger/innen für Mozarts Krönungsmesse an Weihnachten
Der Gesangchor der Marienkirche sucht Gastsänger/innen für die festliche Weihnachtsmesse am 25. Dezember um 10 Uhr. Auf dem

Programm stehen Mozarts Krönungsmesse, sowie Händels Halleluja. Interessent:innen melden sich bei cyrill.schmiedlin@gmail.com.

Voranzeige Offenes Singen im Advent
Am Donnerstag, 18. Dezember um 19 Uhr findet in der Kirche ein offenes Singen mit Advents- und Weihnachtsliedern statt!Der Gesangchor, Soli, Violine und Orgel werden mitwirken.
Für den Chor: Cyrill Schmidlin

4 Meditationsabende mit Pfr. Rolf Stöcklin

Franz von Assisi ist heute sehr bekannt.
Vor 800 Jahren hat er eine grosse Bewegung im ganzen römischen Reich ausgelöst.
Drei Jubiläumsjahre gilt es zu feiern. Doch wie feiern wir das? Franz von Assisi ging den Weg nach innen. Daraus entstand ein Weg der mystischen Vereinigung mit Jesus Christus. Dieser Weg hat für Christen bis heute seine Gültigkeit. 1224 vor 800 Jahren erhielt Franz von Assisi die Stigmata, die Wunden Jesu am eigenen Leib. 1225 vor 800 Jahren schrieb Franz von Assis den weltberühmten «Sonnengesang». 1226 vor 800 Jahren starb Franz von Assisi am 3./4. Oktober. Im Geist von Franziskus wollen wir in die Stille gehen, den Bogen von Weihnachten (Nacht von Greggio) nach Ostern («Bruder Tod») meditieren. Und so erlöste Menschen werden.
Ort: Pfarreiheim St. Marien, Leonhardstrasse 45
je Dienstag, 25. November, 2. Dezember 9. Dez. 16.Dez 19.30-21 Uhr. Eintritt: frei. Bitte mind. ¼ Stunde vor dem Beginn da sein. Mitbringen: warme Socken, lockere Kleidung.
Pfr. Rolf Stöckli

Gymnastik-Gruppen Allerheiligen

Die Adventszeit „steht vor der Tür“ !
Wir freuen uns sehr, alle Mitglieder unserer Gymnastik-Gruppen zu einem besinnlichen und zugleich unbeschwerten, lockeren Adventsapéro am 5. Dezember ins Pfarreiheim St. Marien einzuladen. Damit führen wir eine schöne, alte Tradition in anderer, den Kontakt fördernder Form weiter, und das „gemeinsam statt einsam“!
Sich in entspanntem Rahmen zu treffen und miteinander zu plaudern, das ist ebenso gesund wie bestgepflegte Gymnastik. Nach einem kurzen besinnlichen Teil und Informationen zum Gymnastikbetrieb erwartet uns ein stimmungsvoller, „selbstgebauter“ Apéro.
Wir hoffen sehr gerne, alle unsere Gymnastikerinnen und Gymnastiker zu diesem unbeschwerten Nachmittag begrüssen zu dürfen und bitten um sofortige Anmeldung.
Alle Gymnastiklektionen fallen am 5. Dezember 2025 aus.
Für die Führungsgruppe: Markus Rudmann

Kollekten

Wir nehmen folgende Kollekten auf:

30.November:
Universität Freiburg i. Ue.
7.Dezember:
Stipendien für unsere Priesterstudenten

Wir danken für folgende Kollekten in Allerheiligen:

26.Oktober: Diözesanes Opfer	**Fr. 254.35**
1.November: Messstipendien	**Fr. 298.20**
2.November: Kirchenbauhilfe	**Fr. 212.90**

Wir danken für folgende Kollekten in St.Marien:

26.Oktober: Diözesanes Opfer	**Fr. 209.21**
2.November: Kirchenbauhilfe	**Fr. 205.65**

Sacré-Cœur

PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE
Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle
061 272 36 59
sacre-coeur@rkk-bs.ch

Secrétariat
Fabienne Bingler
Mercredi de 9.00 à 13.00 h, ou sur rendez-vous

Curé
Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26
M. le Curé reçoit les paroissiens sur rendez-vous

St. Elisabeth Katholische Ungarische Mission Basel
Starenstrasse 8
CH – 4106 Therwil
pal.istvan@gmx.ch
iren.felber@gmx.ch
www.ungarnmission.ch
+41 79 864 9756
Pfarrer: István Pál

Quêtes

À venir :
29 et 30 novembre : pour l'universtié de Fribourg

6 et 7 décembre: pour l'ACAT (Action des chrétiens pour l'abolition de la torture)

Nous vous remercions pour vos dons lors des quêtes :

09.11. : pour la Paroisse Fr. 654.00;
16 novembre : diocésaine pour la réalisation des demandes de l'évêque en matière pastorale Fr. 150.00

Concert de l’avent – Dimanche 7 décembre, à 17 h

Nous vous invitons tous à ce concert avec l’Ensemble de cuivres de Bâle sous la direction de M. Urban Walser et avec notre organiste titulaire, M. Benedikt Rudolf von Rohr.
Ils ont préparé un programme avec des œuvres de Georg Friedrich Händel, Johann Pachebel (le célèbre canon), Jean-Sébastien Bach (Extraits de l’Oratorio de Noël), et Johann Gottfried Walther (Concert d’orgue).

Vous entendrez également des chorales de l'Avent et de Noël : « Nun komm der Heiden Heiland » et « Allein Gott in der Höh ».

Vous serez également invités à chanter des chants de Noël comme : "Canticorum jubilo " , " Les anges dans nos campagnes " et In dulci jubilo ".

Entrée libre – Quête pour les animations musicales du Sacré-Cœur

Gottesdienste

Samstag, 29. November
18.00 Messe anticipée du dimanche pour Antoinette Thuet

Sonntag, 30. November
10.00 Allerheiligen Eucharistiefeier
10.30 SC Messe du 1er dimanche de l'Avent, pour les âmes du purgatoire, suivie d'un apéritif
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
11.30 St . Marien Eucharistiefeier
12.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (polnisch)
15.00 SC Messe (ungarisch)
18.00 St. Marien Eucharistiefeier

Montag, 1. Dezember
15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 2. Dezember
12.15 St. Marien Eucharistiefeier; JM für Walter und Alice Vögtli-Dede; Emilie u. Max Bölle-Borer u. Josephine u. Albert Borer-Kohler, Mina Wagner-Borer; M für Willi Hammann

Mittwoch, 3. Dezember
06.30 St.Marien Roratemesse
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.00 SC Messe pour Françoise Boillat en remerciement pour tant de grâce reçues
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier
19.15 Allerheiligen Stille Anbetung

Donnerstag, 4. Dezember
11.30 St. Marien Beichte
12.15 St. Marien Eucharistiefeier; JM für Wilhelm und Martha Granert-Lauber, Heidy und Willy Granert-Scheiwiller, Karl Glasstetter-Granert; Familie Perlia, Claude Perlia
15.00 Gottesdienst im Generationenhaus Neubad
18.00 SC Messe pour tous les défunts auxquels personne ne pense, suivie du chapelet

Freitag, 5. Dezember
06.30 Allerheiligen Roratemesse
09.00 Allerheiligen Eucharistiefeier
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (polnisch) mit Anbetung
21.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch) mit Anbetung über die Nacht

Samstag, 6. Dezember
06.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (philippinisch)
18.00 SC Messe anticipée du dimanche pour Théresa Cruz, suivie des signatures ACAT

Sonntag, 7. Dezember
10.00 Allerheiligen Familiengottesdienst mit St.Nikolaus
10.30 Messe du 2e dimanche de l'Avent pour les enfants des familles Lolten et Tedga, suivie des signatures ACAT
11.30 Allerheiligen Beichte (polnisch)
11.30 St. Marien Eucharistiefeier
12.00 Allerheiligen Eucharistiefeier (polnisch)
14.00 SC Messe (ungarisch)
17.30 Allerheiligen Eucharistiefeier (slowakisch)
18.00 St. Marien Patrozinium mit Flöte und Orgel

Montag, 8. Dezember
15.00 Allerheiligen Rosenkranzgebet
19.00 St.Marien Patrozinium mit Trompetenmusik und Orgel
20.00 St. Marien Rosenkranzgebet

Dienstag, 9. Dezember
12.15 St. Marien Eucharistiefeier; JM für Werner Heinimann

Mittwoch, 10. Dezember
06.30 St.Marien Roratemesse
12.15 St. Marien Eucharistiefeier
18.30 Allerheiligen Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Dezember
11.30 St. Marien Beichte
12.15 St. Marien Eucharistiefeier zusammen mit dem Elisabethenwerk, anschliessend Mittagstisch mit Anmeldung
18.00 SC Messe suivie du chapelet

Freitag, 12. Dezember
06.30 Allerheiligen Roratemesse; JM für Rudolf Kögler - Bonjour
12.15 St. Marien Eucharistiefeier

Samstag, 13. Dezember
07.00 AH Eritreische Gemeinschaft

Sonntag, 14. Dezember
15.00 St. Marien Eucharistiefeier (ukrainisch)

Veranstaltungen

Freitag, 28. November
19.00 St. Marien Eröffnung Basler Krippenweg

Samstag, 29. November
18.00 SC Vente d'objets religieux confectionnés par les sœurs du Carmel de Develier
20.00 Concert de l'ensemble Piccolo

Sonntag, 30. November
10.30 SC Vente d'objets religieux confectionnés par les sœurs du Carmel de Develier
12.45 St.Marien Information zum Zusammenschluss

Dienstag, 2. Dezember
15.00 SC Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

Mittwoch, 3. Dezember
14.30 Allerheiligen Senioren Weihnachtsfeier

Sonntag, 7. Dezember
10.00 Allerheiligen Familiengottesdienst mit St.Nikolaus und anschliessendem Kindernachmittag

Dienstag, 9. Dezember
16.00 Adventsfeier der Frauengemeinschaft St.Marien
19.00 Barockes Weihnachtskonzert "Salve Puellule" in St.Marien

Freitag, 12. Dezember
14.30 Weihnachtsfeier Elisabethenwerk in der Cantina e9 mit Voranmeldung

St. Clara

PFARREI ST. CLARA
Lindenberg 8, 4058 Basel
Mail: st.clara@rkk-bs.ch
Tel.: 061 685 94 50, www.st-clara.ch

Sekretariat
Ariane Beringer, Fabienne Bingler, Ruth Hunziker
Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr
Mo, Do: 14–16 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

Seelsorge
Mario Tosin, Pfarrer
Tel.: 061 685 94 50
Philipp Christen, Jugendseelsorger
Tel.: 061 685 94 61
Silvio Vujmilovic, Pastoraler Mitarbeiter
Tel.: 061 685 94 56
Andrea La Monaca, Erstkommunion
Tel.: 061 685 94 54

Sozialdienst (Caritas)
Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

Karmelitenkloster
Pater Titus Karikkassery, Prior
Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel
Mail: karmelocdbasel@gmail.com
Tel.: 061 535 07 21

English Speaking Catholic Community
Silvio Vujmilovic, Tel.: 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Institut Christus König und Hoherpriester
Kanonikus Denis Buchholz
canon.buchholz@institut-christ-king.org
Tel.: 079 419 42 76

Mission für Portugiesischsprachige
Missão de Língua Portuguesa, Tel.: 056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Mission für Kroatischsprachige
P. Stanko Cosic, Tel.: 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Mission für Eritreischsprachige
Hagos Gebar, Tel.: 076 495 59 62
Mail: gebarh510@gmail.com

Flyer für Advent und Weihnachten

Damit Sie im ganzen Advents- und Weihnachtsvorbereitungsstress den Überblick behalten, haben wir einen Flyer mit allen Angeboten in der Pfarrei St. Clara erstellt. Er liegt in den Kirchen zum Mitnehmen aus.

St. Nikolaus

Am Freitag, 5. Dezember in der Kirche St. Clara ...

... kommt Bischof Nikolaus.
Im kirchlichen Ambiente und schöner adventlicher Musik freut sich St. Nikolaus ab 17 Uhr auf jedes Kind. Um 18 Uhr zieht er mit seinen beiden Gehilfen weiter. Sie können Ihre schriftlichen Anmerkungen bis Mittwoch, 3. Dezember bezüglich Ihres Kindes/ Ihrer Kinder per E-Mail (andrea.lamonaca@rkk-bs.ch) zuschicken.

Besuche am Samstag, 6. Dezember ab 17 Uhr, nach Anmeldung im Hirzbrunnenquartier
Für Auskünfte und Anmeldungen wenden Sie sich bis zum 1. Dezember an:

Hans und Helena Vogt, Tel: 061 601 85 65 oder E-Mail: ha.vogt@bluewin.ch

"Wir sagen euch an, den lieben Advent, sehet die erste Kerze brennt."

(Bild: Melanie Kirk-Mechtel auf Pixabay)

Adventsgeschichten für Kinder

Mittwochs im Advent um 16 Uhr in der Kirche St. Clara
Im Advent erzählen wir mittwochs, 2., 10., 17. Dezember um 16 Uhr in der Kirche St. Clara eine besinnliche Bilderbuchgeschichte. Damit möchten wir Kinder und Familien auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen.
Wir laden alle herzlich dazu ein.
Philipp Christen, Kinder- u. Jugendseelsorger

ökum. Gottesdienst in St. Christophorus

Der ökumenische Gottesdienst findet am Sonntag, 30. November um 11.15 Uhr in St. Christophorus statt. Anschliessend haben Sie die Gelegenheit in Gesellschaft ein feines Mittagessen zu sich zu nehmen.

Der Erlös geht zu Gunsten des Bazars für den Gesellschaftsnachmittag. Das ökum. Vorbereitungsteam freut sich auf Ihr Kommen.

Roratefeiern

St. Michael
Freitag, 5. Dezember und Freitag, 12. Dezember, jeweils um 6.30 Uhr
In einem Wortgottesdienst mit Kerzenlicht, Liedern, Gebeten und Begegnungen mit Menschen aus biblischen Texten stimmen wir uns auf das grosse Geheimnis von Weihnachten ein.
Anschliessend sind alle zu einem kleinen «Zmorge» im Allmendhaus eingeladen.
Frauenforum St. Michael

St. Christophorus
Samstag, 13. Dezember, 18.30 Uhr
Eucharistiefeier in der Kapelle.

ökum. Adventsfeier im Allmendhaus

Dienstag, 9. Dezember, 15.30 Uhr
Herzliche Einladung zur ökumenischen Adventsfeier im Allmendhaus.

Mit einer Geschichte, Liedern und Texten stimmen wir uns mit einer gemütlichen Feier auf Weihnachten ein.
Das Vorbereitungsteam der Seniorennachmittage und Frauenforum St. Michael

Gebet

Rosenkranz
St. Clara Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr
St. Joseph Mo und Do, 17.00 Uhr
Do, 13.30 Uhr (englisch)
St. Michael Di, 18.15 Uhr
St. Christophorus Do, 17.15 Uhr; Sa, 17.45 Uhr (wenn Eucharistiefeier folgt)
Anbetung
St. Michael Do, ca. 19.30 Uhr nach der Eucharistiefeier (kroat. Mission)

Anbetung
am Herz-Jesu-Freitag, 5. Dezember
Vor dem Allerheiligsten in St. Clara stille Anbetung nach der heiligen Messe bis 12 Uhr.

«Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!» Joh 15,9

Gebet

Rosenkranz
St. Clara Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr
St. Joseph Mo und Do, 17.00 Uhr
Do, 13.30 Uhr (englisch)
St. Michael Di, 18.15 Uhr
St. Christophorus Do, 17.15 Uhr; Sa, 17.45 Uhr (wenn Eucharistiefeier folgt)

Anbetung
St. Michael: Do, ca. 19.30 Uhr nach Eucharistiefeier (kroat. Mission)

Eucharistiefeiern

In kroatischer Sprache (St. Michael):
Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hkm-basel.ch.
In englischer Sprache (St. Joseph):
Sonntags, 12.30 Uhr
In portugiesischer Sprache (St. Joseph):
Samstags, 19.00 Uhr
In lateinischer Sprache (St. Joseph):
Sonntags, 17 Uhr, in der Regel samstags, 9 Uhr und nach Ansage in den Gottesdiensten.
In italienischer Sprache (St. Clara):
Sonntags, 18 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter www.parrocchia-sanpiox.ch.
In eritreischer Sprache (St. Joseph):
Monatliche Eucharistiefeiern.
Der Unigemeinde kug (St. Clara):
Sonntags, 19.30 Uhr.

Alle Informationen zu den Eucharistiefeiern finden Sie unter www.st-clara.ch/agenda

Beichte, offenes Ohr

Beichte in der Kirche St. Clara
Samstag, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Zusätzliche Beichtzeiten
vom 3. bis 22. Dezember:
Mi, Do, Fr. von 10 Uhr bis 11.30 Uhr.

Beichte in der Kirche St. Joseph
Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr*
Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

offenes Ohr in der Kirche St. Clara
Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr*

*ausgenommen in den Schulferien.

Kollekten

29./30.11. Universität Freiburg i. Ue.
Die Universität Freiburg wurde 1889 als Universität der Schweizer Katholikinnen und Katholiken gegründet. Die Hochschulkollekte dient zur Finanzierung spezifischer Angebote und Leistungen: Studiengänge in Ethik für Studierende aller Fakultäten, den Schwerpunkt der interdisziplinären Umweltgeisteswissenschaften, Projekte und Publikationen mit einer religiösen oder philosophischen Dimension und Stipendien für Studierende aus Schwellenländern.

6./7.12. Jugendkollekte
Die Finanzierung von sprachregionalen und gesamtschweizerischen Aufgaben wird schwieriger, weil von den Kirchgemeinden und kantonalen Körperschaften weniger Geld zur Verfügung gestellt wird. Für die Jugendverbände und für Jugendprojekte unserer Kirche soll diese Jugendkollekte einen Ausgleich schaffen.

Ergebnisse
21.9. Basler Bettagskollekte Fr. 793.75
21.9. St. Michael, Renovation der Kirche Fr. 989.20
28.9. Migration Fr. 1057.00

Gottesdienste

Samstag, 29. November
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Sonntag, 30. November
1. Adventssonntag
10.00 St. Clara
Eucharistiefeier
11.00 St. Christophorus
ökumenischer Gottesdienst

Montag, 1. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 2. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.00 St. Clara
Feier-Abend
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 3. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
JZ für Dante und Louise Cavoli-Kammermann, Sr. M. Gabriela Cavoli

18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Dezember
Hl. Barbara
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Josy Dolensky
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 5. Dezember
06.30 St. Michael
Roratefeier (Wortgottesdienst)
Frauenforum
mit anschliessendem Frühstück
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Samstag, 6. Dezember
Hl. Nikolaus
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Theres Zemp und Familie
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Dezember
2. Adventssonntag
10.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Montag, 8. Dezember
Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für August und Marie Güntert-Güntert und deren Eltern und Walter Trüssel, JZ für Maria und Franz Frassini Lindemann, Ged. für Albert Wagner-Schweizer, Ged. für Rudolf und Claire Säuberli-Bieri mit Söhnen Thomas und Robert
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 9. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier, JZ für Clara Maria Rose und Ernst Weibel-Schürpf
18.00 St. Clara
Feier-Abend
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Dezember
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 12. Dezember
06.30 St. Michael
Roratefeier (Wortgottesdienst)
Frauenforum
mit anschliessendem Frühstück
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 29. November
14.00 St. Christophorus
Weihnachtsbazar
mit Kaffestube mit belegten Brötchen und Kuchen. Verkauf von Weihnachtsguetzli, Adventsgestecken, diversen Geschenkartikel und mit Tombola.

Sonntag, 30. November
12.30 St. Christophorus
Weihnachtsbazar
mit Mittagessen im Saal.
Verkauf von Weihnachtsgueztli, Adventsgestecken und div. Geschenkartikeln und Tobola.
17.00 St. Michael, Adventshaus
feierliche Eröffnung (hinter der St. Michaelskirche)

Montag, 1. Dezember
15.00 St. Michael
WoSaNa - Zeit für Gebet
Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu beten.

Dienstag, 2. Dezember
19.15 St. Marien, Pfarreiheim, Leonhardsstrassse 45, Meditationsabend mit Pfr. Rolf Stöcklin
(siehe St. Marien)

Mittwoch, 3. Dezember
16.00 St. Clara, Adventsgeschichten
(siehe Seite 20)

Donnerstag, 4. Dezember
12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 11.30 Uhr im Sekretariat.

Freitag, 5. Dezember
17.00 St. Clara
Nikolaus kommt in die Clarakirche
18.30 Christophorus-Beizli
Herzliche Einladung zum Spielen oder einfach nur zum gemütlichen Beisammensein.

Dienstag, 9. Dezember
15.30 Allmendhaus
Herzliche Einladung zur ökumenischen Adventsfeier im Allmendhaus.
Mit einer Geschichte, Liedern und Texten stimmen wir uns mit einer gemütlichen Feier auf Weihnachten ein.
19.15 St. Marien, Pfarreiheim, Leonhardsstrassse 45, Meditationsabend mit Pfr. Rolf Stöcklin
(siehe St. Marien)

Mittwoch, 10. Dezember
11.45 St. Christophorus - Saal
Mittagstisch
Es wird ein einfaches Menü serviert.
15.00 Lindenberg 8, 3. Stock
Erstkommunikanten
treffen sich zur Vorbereitung auf die Erstkommunion.
16.00 St. Clara, Adventsgeschichten
(siehe Seite 20)

Donnerstag, 11. Dezember
12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 11.30 Uhr im Sekretariat.

Heiliggeist

PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinerallee 51, 4053 Basel
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

Kontakte

Sekretariat
Patricia Pargger, Danila Witta
Mo-Fr 8.30-11.30, Di-Do 14.00-16.00

Pfarreiteam
Marc-André Wemmer, Pfarrer
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin
Katrin Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte
Joachim Krause, Kirchenmusiker
Urs Zingg, Technischer Dienst, Sakristan

Sozialdienst
Hella Grunwald, 061 204 40 06

Pfarreizentrum L'ESPRIT
Karin Wutholen, 078 305 95 95

Misión Católica de Lengua Española
Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch
Emilia Elia-Ramos
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00
secretaria@mision-basel.ch
Gina Peñates 061 373 90 38
asistente.pastoral@mision-basel.ch
P. Gustavo Rodriguez Juares
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB
Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Sibi Choothamparambil, Chaplain
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB www.heiliggeist.ch

Versöhnung leben

Die Welt sehnt sich nach Frieden – und dennoch polarisieren sich unsere Gesellschaften immer mehr. Rechts gegen Links, Reich gegen Arm, der Osten gegen den Westen usw. Wie können wir als Einzelne, die sich vermutlich oft hilflos fühlen, hier prägnante Zeichen für das Gute und Heilsame setzen? Eine Möglichkeit, konstruktiv zum guten Leben für Alle beizutragen, ist die Bereitschaft zur Versöhnung. Versöhnung von Mensch zu Mensch gelingt, wenn wir uns mit uns selber versöhnen. Mit unserem Alltag, unserer Lebensgeschichte und mit den Anteilen unserer Persönlichkeit, die uns das Leben schwer machen. Eine Aufgabe, die nicht in einem Mal erledigt ist – sie ist eher ein lebenslanger Prozess. Gott begleitet uns bei dieser Aufgabe, er schenkt uns das Sakrament der Versöhnung, er schenkt uns innere Wandlung und Befreiung von Dunkelheiten und Verletzungen.
In Heiliggeist feiern wir jeweils vor Ostern und vor Weihnachten einen Versöhnungsgottesdienst. So auch am Sonntag, 21. Dezember. Im Gottesdienst helfen meditative Gedanken und musikalisch untermalte Reflektionspausen, zu uns zu kommen, uns bewusst zu werden, «wo es klemmt und drückt» und Gott all das im gemeinsamen Gebet anzuvertrauen und durch den Zuspruch der Vergebung Versöhnung zu erfahren. Wer sich auf diesen Gottesdienst schon etwas vorbereiten möchte, wer die Zeit des Advents, die ja eigentlich, gleich wie die Fastenzeit, eine Zeit der Besinnung und Busse ist, nützen möchte, um sich etwas Zeit für sich selbst zu nehmen, findet ab dem 1. Advent an unseren Schriftenständen ein kleines «Begleitheft Versöhnung». Kurze Impulsfragen helfen, zu verschiedenen Lebensbereichen Gedanken und Erinnerungen zu sammeln, die dann im Gottesdienst in der Stille vor Gott gebracht werden können.
Wir wünschen allen Pfarreimitgliedern einen guten, erkenntnisreichen und versöhnenden Weg durch die Adventszeit, um dann an Weihnachten die Freude über die Geburt Jesu und sein Kommen in diese Welt mit Freude und offenen Herzen feiern zu können. Damit ein Stück mehr Frieden in unseren Herzen, in unseren Häusern und in unserer Welt werde!

Text: Katrin Schulze, Pfarreiseelsorgerin

Solidarität mit dem Kinderspital Bethlehem

Im Advent verkaufen unsere Pfarrei und die ESRCCB bei verschiedenen Anlässen wieder Schoggiherzen zugunsten des Kinderspitals in Bethlehem – dem einzigen im Westjordanland. Durch den Gaza-Krieg und die geschlossenen Grenzen herrschen grosse Not und Arbeitslosigkeit. Viele Familien sind auf Hilfe angewiesen. Das **Caritas Babyhospital** bleibt in dieser Zeit ein Leuchtturm: Es behandelt kranke Kinder, unterstützt Familien und hilft unabhängig von Religion oder Einkommen. **Ein Schoggiherz kostet neu Fr. 3.–.**
Mehr Infos unter www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Achtung – Homepage ist offline!

Technische Störung - Unterbruch der Website www.heiliggeist.ch
Augrund einer technischen Störung können Sie momentan nicht auf unsere Homepage zugreifen. Wir bedauern das sehr und arbeiten mit Hochdruck an einer schnelle Lösung.
Wie gewohnt können Sie sich am Schriftenstand in der Heiliggeistkirche und der Kirche Bruder Klaus sowie in den Schaukästen über unsere Angebote in der Adventszeit informieren. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Santiglaus besucht die Kinder in der Kirche

Der heilige Nikolaus von Myra kommt am **6. Dezember um 17.00 Uhr** zu Besuch und erzählt uns aus seinem Leben und von seinen guten Taten. Alle Kinder dürfen ihm etwas erzählen oder mitbringen. Im Anschluss sind alle Besucher/innen zu einem Apéro im Hof eingeladen. Es gibt heissen Punsch, Nüsse, Mandarinen und für jedes Kind einen Grättimaa.
Bild: Pixabay

Wandergruppe

Dienstag, 2. Dezember
Allschwil, Spitzwald - Allschwil - Thomaskirche
Besammlung: 9.15 Uhr Aeschenplatz Tram 10, Abfahrt 9.29 Uhr nach Oberwil, weiter mit Bus 64 ab 10.01 Uhr bis Allschwil, Spitzwald. Wir laufen am Wasserturm, Forster Betrieb vorbei, entlang dem Lützelbach bis Allschwil, Dorf (ca. 2 Std.). Mittagessen: Restaurant Elsässerhof. Am Nachmittag bis Thomaskirche (ca. 35 Min).
Leitung und Info: Arja Crettol, 077 502 52 38, Dana Papezik, 061 312 40 02

Mittagstisch

Gemeinsam essen tut gut!
Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am Mittwoch, 10. Dezember, im Saal des Pfarreizentrums L'ESPRIT statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. Anmeldeschluss ist Sonntag, 7. Dezember. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung an:
info@mittagstisch-heiliggeist.ch
Gerne auch telefonisch bei Hella Grunwald, Tel. 061 204 40 06. Sie können sich auch per Liste im Pfarreizentrum eintragen. Weitere Infos siehe Homepage, Flyer und Aushang. Bezahlung mit Twint ist möglich.

Gehirnjogging

Am Donnerstag, 11. Dezember, sind Sie herzlich eingeladen zum gemeinsamen Training unserer grauen Zellen. **Wo: Pfarreizentrum L'ESPRIT, grünes Sitzungszimmer. Wann: 15.00 Uhr.**
Am Anschluss gibt es Kaffee / Tee und Lebkuchen im Café. Ich bitte um Anmeldung bis Mittwoch, 10. Dezember, an: hella.grunwald@rkk-bs.ch / Tel. 061 204 40 06.

Letzte Hilfe Kurs

Am Samstag, 6. Dezember, von 9.00-13.30 Uhr im Pfarreizentrum L'ESPRIT, Laufenstrasse 44. Teilnahmegebühr: Fr. 20.-. Es gibt noch letzte freie Plätze! Anmeldeschluss bis Mittwoch, 3. Dezember an: hella.grunwald@rkk-bs.ch / Tel. 061 204 40 06

Foto: Pixabay

OFFLine

Inspiration Ökumene
Am **Freitag, 28. November, 18.00 - 21.00 Uhr** in der Titus Kirche: Studierende der Theologischen Fakultät Basel haben sich gemeinsam mit Prof. Miriam Rose, Andrea Hofmann und Andreas Heuser mit dem Konzil von Nicäa (325/2025) aus historischer, systematischer und interkulturell-theologischer Perspektive auseinandergesetzt. Sie besuchen das OFFLine und teilen an diesem Abend ihre Erkenntnisse mit uns und kommen mit uns ins Gespräch. Leitung: Monika Widmer und Anne Lauer.

Voranzeige Stille in Basel
Zehn Stunden Stille. Raum schaffen für das, was trägt – jenseits von Lärm, Pflicht und Eile. Samstag, **20. Dezember, 13.00 - 23.00 Uhr** im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco, Basel
Infos über: www.stille-in-basel.ch

Katharina-Werk

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Singen altbekannter und vielleicht auch ein paar neuer Advents- und Weihnachtslieder. **Freitag, 12. Dezember, 17.00 - 18.30 Uhr** im Katharina-Werk, Thiersteinerallee 49a. Ausklang mit einer Teilete für diejenigen, die danach noch etwas bleiben mögen.
Mehr Infos unter: **www.katharina-werk.org.**

Erlös Hummelfest

Wir freuen uns über den Erfolg des Hummelfestes! Der Erlös wurde wie folgt verteilt: Fr. 4'600.- an Kezakimana Burundi sowie je Fr. 3'300.- an die Arche Im Nauen, den Treffpunkt Gundeli und die Pfadiabteilung Blauenstein.
Brigitte Kuhn, OK-Präsidentin

Ferienhaus Flüeli

Das Ferienhaus Flüeli, im Besitz der Stiftung Nazareth, wurde 1948 für die Schwesterngemeinschaft „Helferinnen vom Hl. Geist" der Pfarrei Heiliggeist erworben. Seit dem Jahr 2022 steht das Haus allen zur Miete offen. Besonders Mitglieder und Vereine der Pfarrei Heiliggeist profitieren von vergünstigten Konditionen. Das Haus eignet sich ideal für Familienferien oder für Gruppen wie Pfarreivereine, die es für Retraiten oder andere Anlässe nutzen möchten.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.ferienhausflueeli.ch

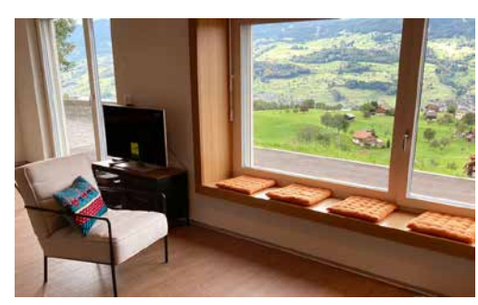


Foto: zVg Thomas Holinger

Voranzeige Lotto / Bingo

26. Dezember um 15.00 Uhr
Wir laden zu einem geselligen weihnachtlichen Nachmittag ins Pfarreizentrum L'ESPRIT, Laufenstrasse 44 ein. Bei Kaffee, Gebäck und guter Stimmung spielen wir gemeinsam Lotto (Bingo).

MCLE Basel

Misión Católica de Lengua Española
Para una información detallada sobre las celebraciones y actividades de la Misón de Lengua Española, por favor, consute la página 10.

ESRCCB

English Speaking Roman Catholic Community of Basel
Weekly Mass continues at the regular time of 17.30 each Sunday afternoon. On Saturday 29th November the Choir will have their annual retreat. After Mass on Sunday 7 December the young members of our community will again be selling chocolate hearts in aid of the Kinderspital in Bethlehem. Your support for this worthy cause is appreciated.

Kollekten

29./30. November HG, BK: Universität Freiburg i. Ue.
7. Dezember HG: Jugendkollekte des Bistums
Ergebnisse
HG: 25.10. Sounds of Palestine: Fr. 151.00
HG: 26.10. geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger/innen: Fr. 1336.67
HG: 1./2.11. Lyra-Chor Fr. 2085.26
HG: 9.11. Elisabethenopfer SKF Fr. 298.35

Gottesdienste

Samstag, 29. November
1. Advent
18.00 Bruder Klaus
Ökumenischer Gottesdienst
(M.-A. Wemmer/M. Widmer)
Apéro in der Halle

Sonntag, 30. November
1. Advent
10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario
10.30 Heiliggeist
Eucharistiefeier mit KinderKirche
(M.-A. Wemmer/C. Wittkowski)
JZ für Ingeborg und Eduard Bitterli-Kurt
Apéro durch Villa Maria
11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español
17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Montag, 1. Dezember
09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
JZ für Trudy Meyer-Gugler

Dienstag, 2. Dezember
Hl. Luzius
14.15 Heiliggeist
Rosenkranz
18.00 Bruder Klaus
Gottesdienst

Mittwoch, 3. Dezember
Hl. Franz Xaver
09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
Gedächtnis für René Zeugin-Löhr

Donnerstag, 4. Dezember
Hl. Barbara
11.00 Don Bosco
Gottesdienst

Freitag, 5. Dezember
09.30 Dorothea-Kapelle Bruder Klaus
Ökumenisches Morgengebet
anschliessend Bibelgespräch
18.00 Bruder Klaus
Adoración Eucarística
18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Samstag, 6. Dezember
2. Advent
17.00 Heiliggeist
Santiglausfeier

Sonntag, 7. Dezember
2. Advent
10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario
10.30 Heiliggeist
Kommunionfeier mit Santiglausbesuch
(A. Lauer)
Apéro durch Lektoren/innen
11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español
17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Dienstag, 9. Dezember
14.15 Heiliggeist
Rosenkranz

Mittwoch, 10. Dezember
10.00 APH Momo
Gottesdienst
15.00 AZ Falkenstein
Gottesdienst

Donnerstag, 11. Dezember
10.45 Alterszentrum Alban-Breite
Adventsfeier
15.00 AZ Zum Wasserturm
Gottesdienst

Freitag, 12. Dezember
15.00 Casavita Lehenmatt
Adventsfeier
18.00 Bruder Klaus
Santo Rosario
18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Veranstaltungen

Donnerstag, 4. Dezember
18.30 Taufkapelle Heiliggeist, Abendmeditation OFFLine

Donnerstag, 11. Dezember
18.30 Taufkapelle Heiliggeist, Abendmeditation OFFLine

Unsere Verstorbenen

Rosa Rosenmund-Brunner (geb. 1933)
Gustav Gubler (geb. 1930)
Engin Pamuk (geb. 1978)
Albert Zentriegen-Gemperli (1942)
Werner Meyer-Rempfler (geb. 1942)

Auferstehung ist unser Glaube, Gedenken unsere Liebe, Wiedersehen unsere Hoffnung.
Aurelius Augustinus
Diese Zuversicht schenke den Angehörigen Trost und Kraft auf ihrem Weg durch die Trauer.

St. Franziskus

Kontakte

PFARREI ST. FRANZISKUS
Äussere Baselstrasse 168
4125 Riehen
061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch

Seelsorge
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin mit Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familien
Stefan Kemmler, Leitender Priester

Sekretariat
Cornelia Rion, Karin Bortolas
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di und Do 14.00–16.00 Uhr
während den Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

Raumreservation
Claudia Villiger
claudia.villiger@rkk-bs.ch

Mittagstisch
Martha Furrer, 061 641 61 75

Mission für Kroatischsprachige
Pater Stanko Cosic,
061 692 76 40 / 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: www.stfranziskus-riehen.ch

Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:
Audiostream über 061 533 75 40
oder www.stfranziskus-riehen.ch

Licht in der Zeit des Wartens – Advent

Es braucht so viel Licht in dieser Zeit. Die dunkle Jahreszeit, in der wir auf die Wintersonnenwende zugehen, ist nicht zufällig die Zeit, in der wir jeden Sonntag ein weiteres Licht anzünden, bis wir dann an Weihnachten das Licht feiern, das in die Welt kommt, Jesus Christus, das Licht der Welt, das unsere Herzen erleuchten will.
Auch in unserer Pfarrei gehen wir gemeinsam durch diese dunkle Zeit des Advents, der Erwartung. Und feiern dieses Warten auf verschiedene Weise. An allen Samstagen in der Adventszeit feiern wir einen Vorabendgottesdienst um 17.30 Uhr: wir zünden am Samstag des ersten Advents feierlich die erste Kerze des Adventskranzes an. Am 6. Dezember feiern wir Eucharistie, am 13. Dezember teilen wir in der JuniaFeier mit Agapefeier das Wort Gottes, Brot und Traubensaft. Und am 20. Dezember begrüssen wir das Friedenslicht. So wird es immer heller im Laufe der Adventszeit - äusserlich und innerlich.
Die Rorategottesdienste beginnen im Dunkel des Morgens und führen uns zum Licht. Jeweils am Mittwoch, 3. und 10. Dezember um 6.30 Uhr mit anschliessendem Zmorge.

Der Santiglaus kommt zum Kirchenkaffee am Sonntag, 7. Dezember. Grosse und Kleine dürfen ihm gern ein Versli aufsagen.
Und am 14. Dezember lassen wir uns das Licht der Versöhnung schenken im Versöhnungsgottesdienst.
Sie sind herzlich eingeladen, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten hin intensiv zu begehen. Und mit Franziskus zu beten:
"Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder Feuer,
durch den du die Nacht erleuchtest;
und schön ist er und fröhlich
und kraftvoll und stark."
Einen starken und kraftvollen Begleiter in dieser Zeit wünschen wir Ihnen und Euch von Herzen!
Dorothee Becker

Weihnachtsverkauf und Suppentag

Am 1. Advent, dem Wochenende vom 29. und 30. November, offeriert die Frauenvereinigung wieder einen kleinen Weihnachtsverkauf mit Adventsgestecken und Kränzen, Weihnachtsgutzi, Konfitüre etc. Verkaufszeiten am Samstag von 17.00 bis 19.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 bis 14.00 Uhr.
Am Sonntag nach dem Gottesdienst laden wir ein zum Suppenessen und zu Kaffee und Kuchen im Pfarreiheim. Der Reinerlös geht nochmals an Mary`s Meal.
Dies wird unser letzter Weihnachtsverkauf sein, umso mehr freuen wir uns, wenn Sie vorbeikommen und mit uns die Jahrzehnte alte Tradition verabschieden.
Vielen Dank!
Der Vorstand der Frauenvereinigung

Mittagstisch

Am Dienstag, 2. und 9. Dezember, um 12.00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren Ihnen ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF. Anmeldung bis Montag 11.00 Uhr unter Tel. 061 641 61 75.

Ökumenisches Taizégebet

Herzliche Einladung am Montag, 1. Dezember, um 18.00 Uhr in der Kapelle.

Rorate – das Licht feiern

Am Mittwoch, 3. und 10. Dezember, laden wir herzlich ein zum Rorate-Gottesdienst in der Kapelle.
"Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken, regnet ihn herab" - so beten und singen wir. Anschliessend treffen wir uns zum Zmorge im Pfarreiheim.

Frauenvereinigung St. Franziskus

Adventsfeier am Donnerstag, 4. Dezember, um 17.30 Uhr im Pfarreiheim. Anschliessend wird ein gemütlicher kleiner Imbiss offeriert. Alle sind herzlich willkommen.

St. Nikolaus feiern

Am Sonntag, 7. Dezember feiern wir um 10.30 Uhr den St. Nikolaus in einer besinnlich-fröhlichen Feier mit einer Geschichte, Singen, Beten und Basteln (Beginn in der Kirche, wir gehen gemeinsam ins Pfarreiheim). Anschliessend Kirchenkaffee mit Besuch vom Nikolaus.

Wandergruppe

Am Mittwoch, 10. Dezember, treffen wir uns zur Adventsfeier im Haus zum Wendelin, Wanderinnen um 14.00 Uhr vor dem Adullam, Nichtwanderinnen und Ehemalige um 15.00 Uhr im Wendelin. Kosten CHF 20.00 plus eventuell Getränke.
Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 30. November an Monika Widmer, Tel. 061 601 35 80 oder 079 257 05 77.

Advent in der Kinderecke

Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen, im Advent in der Kinderecke in der Kapelle vorbeizuschauen. Das findet Ihr dort: einen Adventskalender - wer zuerst kommt, öffnet das Türchen :-), Geschichten zum Vorlesen, Sterne zum Bemalen und Aufhängen, um unsere Kinderecke adventlich zu gestalten. Es liegen auch Bibel-Mitmach-Hefte für den Advent und ein Krippenbastelbogen zum Mitnehmen auf.

Kollekten

29./30. November: Universität Freiburg i. Ue.
6./7. Dezember: Jugendkollekte

Gottesdienste

Samstag, 29. November
17.30 Kommunionfeier zum 1. Adventssonntag (D. Becker)

Sonntag, 30. November
1. Adventssonntag
10.30 Kommunionfeier, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Franziskus (D. Becker)

Montag, 1. Dezember
15.00 Rosenkranzgebet
18.00 Taizéabendgebet

Mittwoch, 3. Dezember
06.30 Rorate
Anschliessend Frühstück im Pfarreiheim

Donnerstag, 4. Dezember
09.30 Eucharistiefeier
JM für Theodor Disler-Sütterlin
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Freitag, 5. Dezember
Herz-Jesu-Freitag
17.30 Eucharistiefeier
JM für Albertina Suter-Hupfer
M für Rosmarie und Pius Fankhauser-Albert
M für Marie und Jiri Karbula

Samstag, 6. Dezember
17.30 Eucharistiefeier (F. Terrier / D. Becker)
JM für Sr. Adelheid Hofstetter, Sr. Tarcisia (Rosa) Meier

Sonntag, 7. Dezember
2. Adventssonntag
10.30 Eucharistiefeier (F. Terrier / D. Becker)
gleichzeitig KinderFeier zum St. Nikolaus (H. Döhling)
Anschliesssend Kirchenkaffee mit Besuch vom Nikolaus

Montag, 8. Dezember
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 10. Dezember
06.30 Rorate
Anschliessend Frühstück im Pfarreiheim
17.00 Anbetung

Donnerstag, 11. Dezember
09.30 Eucharistiefeier
JM für Fridolin Schraner-Boutellier
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Unsere Verstorbenen

Elisabeth Arnold-Schmid (*1937)
Die Hoffnung auf die Auferstehung schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

Kontakte

Spezialseelsorge
Riehentorstrasse 3, 4058 Basel
061 695 80 40
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

Rektorat für Religionsunterricht
Lindenberg 12, 4058 Basel
061 690 28 80
ru@rkk-bs.ch

Kantonalkirche
Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Website: ww.rkk-bs.ch
Facebook: katholischbasel

Ausstellung und ökumen. Gottesdienst: LIFE AT SEA im Hafenmuseum

Vom 1. Dezember 2025 bis 31. Januar 2026 findet im Hafenmuseum Basel in Kleinhüningen eine aussergewöhnliche Plakat-Ausstellung statt.

Wenn plötzlich nichts mehr geht. Covid-19 zwang Menschen auszuharren.

Sie zeigt das Leben von Seeleuten während der Covid-19 Pandemie. Obwohl Seeleute in ihrer Alltagssituation mehr Unwägbarkeiten ausgesetzt sind als wir Landratten, war diese Lage für sie besonders belastend: Landgang und Rückkehr nach Hause waren ihnen auf unbestimmte Zeit verboten. Das hiess für sie, dass sie nicht nur über Monate, sondern oft mehr als ein Jahr lang nicht von Bord gehen konnten – ein grosses Drama, auch mit psychischen Folgen. Es gab versuchte und gelungene Suizide. Manche sprangen über Bord und versuchten so, dieser Situation zu entrinnen. Die Internationale Transportarbeiter Föderation (ITF), die grosse Gewerkschaft der Seeleute, wie auch die Seemannsmissionen, taten alles menschenmögliche, um den Betroffenen beizustehen, obwohl Bordbesuche nicht gestattet waren. So schrieb die Deutsche Seemannsmission zusammen mit ITF auch einen Wettbewerb aus, in dem die Seeleute aufgefordert wurden, Bilder und Texte über ihre Befindlichkeit einzusenden. Weltweit gingen über 5000 Beiträge ein, aus denen 40 ausgewählt, bearbeitet und zu dieser eindrücklichen Plakat-Ausstellung zusammengestellt wurden - mit meditativen Bildern und tiefgründigen Kommentaren.
Als Begleitveranstaltung findet am Samstag, 6. Dezember, vor Ort in der Ausstellung, ein ökumenischer Gottesdienst statt. Dies ist der Tag des St. Nikolaus, der von den Schiffsleuten besonders verehrt wird. Türöffnung um 16.30 Uhr, Gottesdienstbeginn um 17 Uhr. Danach kann die Ausstellung noch bis 18.30 Uhr besichtigt werden. Abschluss Klaus-Apéro im Pavillon bei der Dorfkirche Kleinhüningen. Herzlich laden ein: die Pfarrerinnen Franziska Kuhn, Janina Glienicke, Sabine Hellinger, sowie Pater Peter Dubler und Diakon Walter Schär.

Zwei Seemänner vor Containern.

Text: Walter O. Schär, Diakon - Fotos: S. Hellinger

Wie einfach Glück sein kann – Geschenktauschaktion in der OKE

Wer will schon freiwillig etwas hergeben? 200 Kinder aus Basel natürlich. Und das bereits zum 28. Mal. Jedes Jahr im November geben Sie zwei ihrer Spielsachen in der Offenen Kir-

che Elisabethen oder im Basler Kindernäscht ab. Beispielsweise Puppen, Autos, Bausteine, Puzzle, Bücher oder Spiele. Dafür gibt's einen Bon, den sie am Tag der GeschenkTauschAktion am 10. Dezember 2025 für ein Spielzeug ihrer Wahl einlösen. Bei diesem Tausch passiert etwas sehr Schönes: Die Kinder strahlen über ein «neues» Spielzeug. Das Glück liegt oft nicht im Neuen, sondern im Teilen. Was übrig bleibt, geht an eine gemeinnützige Organisation.
Ein kleines Ritual mit einer großen Wirkung. Der Tausch zeigt, wie Nachhaltigkeit und Solidarität funktionieren kann und zeigt uns gelebte Gemeinschaft ganz einfach.

Vielleicht eine gute Idee für uns Erwachsene. Zwei Dinge abgeben und ein bisschen Solidarität schenken. Freude braucht nun mal kein Preisschild. Ein inspirierender Gedanke. Danke, liebe Kinder für diesen Moment des Glücklichseins.

Text: Jörg Werron, seit 1. September Co-Leiter der Offenen Kirche Elisabethen. Der Text erscheint auch im Kirchenboten Dezember - Foto: Damaris Thalmann

Frisch gesegnet für den Dienst an der Offenen Kirche Elisabethen!

Zwar ist er schon seit dem 1. September im Dienst an der Offenen Kirche Elisabethen (OKE), doch offiziell eingesetzt wurde Jörg Werron erst am Sonntag, den 17. November. Wie es gute Tradition ist, wurde dies im Rahmen eines Regenbogengottesdienstes mit Brot und Rosen Agape gefeiert.

Musikalisch schmissig gestaltete der Surprise Strassenchor die Feier.

Berührend und intensiv war der Moment des Segens. Nachdem Sarah Biotti als Leiterin Spezialseelsorge und Pastoralraumleiterin die Missio Canonica überbrachte, sprachen sie, verschiedene langjährige Weggefährten Jörg Werrons, seine Vorgängerin an der Offenen Kirche Elisabethen, eine freiwillig Tätige der OKE, sowie Frank Lorenz, evangelisch-reformierter Co-Leiter der OKE, den Segen über Jörg Werron.

Text und Foto: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Ein Jahr Kommunikation für den Pastoralraum Basel-Stadt

Adventsbeginn heisst auch: Kirchenjahreswechsel. Das Kalenderjahr hat noch einen Monat Zeit. Am Pfarrblatt merke ich, dass ich jetzt ein Jahr in der Kommunikation der RKK BS - für Pfarreien, Kantonalkirche, Spezialseelsorge und auch den Religionsunterricht - tätig bin.

Zum Wechsel von der Co-Leitung der OKE in die Kommunikation schenkten mir die freiwillig Mitarbeitenden im Sozialprojekt Frau-sein/Da-Sein eine Miniglaskugel für den Blick in die Zukunft. Den wage ich nicht und vertraue darauf, dass auch 2026 genug Material für die zwei Doppelseiten Lichtblick «hervorkommt».

Die erste Nummer, die ich gefüllt habe, war die Nr. 26/2024. Es kommt mir gleichzeitig vor wie gestern und lange her. Ich freue mich auf die nächsten 26 Ausgaben des Lichtblicks. Auf die Gespräche und Anlässe, die Synodensitzungen und die Tipps der Mitarbeitenden, was auch noch auf die zwei Doppelseiten 12/13 und 28/29 passen könnte.

Schreiben Sie!

Besonders gefreut haben mich aber die Zuschriften von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zum Beispiel zum Thema Pilgern. Für 2026 hoffe ich, dass sich die Webseite katholisch basel (www-rkk-bs.ch/katholisch-basel) langsam weiter füllt. Wenn Sie Themen dafür haben: Schreiben Sie ein Mail an:
kommunikation@rkk-bs.ch
(Betreff «katholisch basel»).

Text und Foto: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Gottesdienste

Sonntag, 30. November
10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst
10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst
10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 4. Dezember
17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals – Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Dezember
10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst
10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst
10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 11. Dezember
17.00 Spitalkapelle des St. Claraspitals – Eucharistiefeier

Agenda

Liturgie

Sonntag, 30. November
1. Adventssonntag: Jes 2,1–5; Röm 13,11–14a; Mt 24,37–44 oder Mt 24,29–44

Sonntag, 7. Dezember
2. Adventssonntag: Jes 11,1–10; Röm 15,4–9; Mt 3,1–12

Veranstaltungen

Life at Sea – Ausstellung
Vom **1. Dezember bis 31. Januar** findet im **Hafenmuseum Basel in Kleinhüningen** eine **Plakat-Ausstellung** statt. Sie zeigt das Leben von Seeleuten während der Covid-19 Pandemie, die für die Seeleute besonders belastend war, denn Landgang und Rückkehr nach Hause waren ihnen auf unbestimmte Zeit verboten. Als Begleitveranstaltung findet am **Samstag, 6. Dezember, 17 Uhr,** in der Ausstellung ein **ökumenischer Gottesdienst** statt. Türöffnung um 16.30 Uhr. Abschluss Klaus-Apéro im Pavillon bei der Dorfkirche Kleinhüningen. Das Hafenmuseum ist Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Katechetische Ausbildung – OekModula
Für Frauen und Männer, die katechetisch tätig werden möchten, gibt es in der ganzen Schweiz die nach gleichen Prinzipien und Kompetenzen strukturierte Ausbildung (ForModula) **Katechet:in mit Fachausweis**. Zentrale pädagogische und theologische Module werden von einem ökumenisch zusammengesetzten Team unterrichtet. Für Katechetinnen und Katecheten, bzw. Religionslehrpersonen bietet sich eine reiche Auswahl an ergänzender Ausbildung für zusätzliche Aufgaben. Für andere Personen mit haupt- oder teilamtlichen Aufgaben im Bereich Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit besteht ein Baukasten zur gezielten Nachqualifizierung. **Der nächste Kurs startet im Januar 2026. Weitere Informationen und Anmeldung: www.oekmodula.ch**

Der Santiglaus kommt in die Elisabethenkirche
Der Santiglaus lädt die Kinder zu einer stillen, freudigen Feier ein mit Geschichten und Versen, mit Musik, Esel und Stroh. **Samstag, 6. Dezember, 15. 16 und 17 Uhr, Offene Kirche Elisabethen, Basel.**

Basler Weihnachtsmarkt
Weihnachtsstimmung auf dem Barfüsserplatz und Münsterplatz vom 27. November bis 23. Dezember, täglich von 11 bis 20.30 Uhr.

Frauengottesdienst
Frauenfeiern für alle mit Agape – auch für Männer und Kinder – zum Thema: Wir feiern den Advent. **Sonntag, 30. November, 17 Uhr, Offene Kirche Elisabethen, Basel**.

Medienstipps

Sonntag, 30. November
Katholischer Gottesdienst aus Essen. ZDF, 9.30 Uhr
Heilige Messe aus der Pfarre Zillingdorf/NÖ. Servus TV, 8.55 Uhr
Reformierter Adventsgottesdienst aus Aarau. SRF 1, 10.00 Uhr
Weihnachtssterne – Adventsdekoration aus den Tropen. Vom Steckling in Uganda bis zum fertigen Stern im Wohnzimmer. Dokumentation. ZDF, 15.30 Uhr
Adventskonzert aus Dresden. Mit Daniel Hope, Elsa Dreisig und Benjamin Bernheim; Nicholas Collon dirigiert die Sächsische Staatskapelle Dresden. ZDF, 17.55 Uhr
Arvo Pärt: Werke für Chor und Streichorchester. Der Estnische Philharmonische Kammerchor und das Concerto Copenhagen präsentierten im September 2025 unter der Leitung von Tõnu Kaljuste ein aussergewöhnliches Programm. ARTE, 17.40 Uhr
Gioachino Rossini: Wilhelm Tell. Rossinis Oper nach dem Drama von Friedrich Schiller wurde in der französischsprachigen Inszenierung von 2024 der Opéra Lausanne aufgezeichnet. ARTE, 23.45 Uhr

Samstag, 6. Dezember
Hotel Sinestra. Als die elfjährige Ava im Winterurlaub im Hotel Sinestra sich ihre nervigen Eltern wegwünscht, sind am nächsten Morgen alle Erwachsenen verschwunden. Endlich können die Kinder machen, was sie wollen. Doch schon bald wünschen sie sich ihre Eltern wieder zurück. Kinder und Jugendfilm. SRF 1, 13.50 Uhr
Hänsel und Gretel – Weihnachtsmärchen aus der Volksoper Wien. 3SAT, 20.15 Uhr

Sonntag, 7. Dezember
Heilige Messe aus Salzburg. Servus TV, 8.55 Uhr
Heilige Messe aus München. BR, 10 Uhr
Eucharistiefeier aus dem Wiener Stephansdom. ORF III, 10.15 Uhr
Dmitri Schostakowitsch: Symphonie Nr. 7 «Leningrader». 2025 gedenkt die Musikwelt des 50. Todestages von Dmitri Schostakowitsch. Das Gewandhausorchester widmete dem russischen Komponisten ein ganzes Festival. Ein Höhepunkt war die Aufführung der Leningrader Sinfonie, die in ihrer Warnung vor Krieg und Diktatur auch heute höchst aktuell ist. ARTE, 17 Uhr

Wort für deinen Tag
Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF
Radio SRF2 Kultur / Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Gewinnspiel

Christliche Cartoons

In «Ich hörte, Sie sind Christ» beobachtet Thomas Plaßmann den Alltag von Christinnen und Christen in der Kirche, im Gespräch oder einfach mitten im Leben. Plaßmanns Cartoons fassen in wenigen Strichen zusammen, wofür andere viele Worte brauchen. Seine Beobachtungen sind gleichzeitig augenzwinkernd und tiefgründig. Sie zeigen vertraute Szenen aus dem kirchlichen Leben ebenso wie aktuelle Debatten.

Machen Sie mit bei unserer Verlosung und gewinnen Sie ein Exemplar des Buches.

Schreiben Sie uns bis zum 28.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Cartoon» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Lesetipp

Klassiker

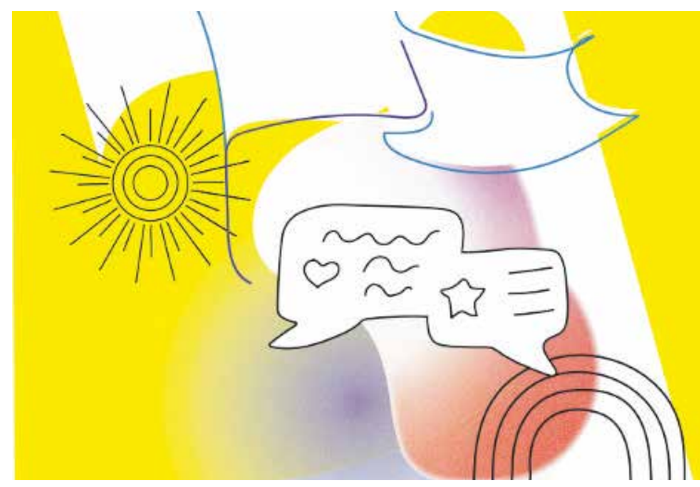
Seit mehr als anderthalb Jahrtausenden feiert das Christentum Jahr für Jahr Geburt, Tod und Auferstehung des Jesus von Nazareth. Die Autoren zeigen, dass dieser jährlich wiederkehrende Festreigen eine heilende Wirkung auf die Seele ausübt. Sie lesen die Feste des Kirchenjahres als Szenen eines heiligen Schauspiels, in dessen Verlauf sich die Gläubigen in die Erlösung, die Jesus ihnen vorgelebt hat, hineinspielen. Anselm Grün und Michael Reepen: Heilendes Kirchenjahr. Das Kirchenjahr als Psychodrama. Münsterschwarzach, seit 1985 zahlreiche Auflagen.
ISBN: 9783878682110
Viel Vergnügen!

Jubilate – das neue Kirchengesangbuch

Gesucht: Lieblingslied

Reichen Sie Ihr Lieblingslied ein für das neue Jubilate-Kirchengesangbuch, das im Advent 2028 erscheinen wird. Es wird Lieder und Gebete auf 600 Seiten enthalten. Seit 2019 ist ein Projektteam der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK) daran, das Werk zu konzipieren. Die Initiantinnen und Initianten setzen auch weiterhin auf ein gedrucktes Buch, ergänzen es aber mit digitalen Möglichkeiten wie etwa einem Tool, um gemeinsam einen Gottesdienst zu planen. Das Projektteam ruft alle dazu auf, Liedvorschläge einzureichen.
Senden Sie Ihre Vorschläge mit Angaben zum Autor und zur Komponistin sowie Datum der Erstveröffentlichung bis am 15. Dezember 2025 per E-Mail an info@jubilate.ch oder Post an Andreas Wyss, Im Kleinholz 43, 4600 Olten. Pro Komponistin oder Autor dürfen maximal acht Gesänge eingereicht werden. Falls Ihr Vorschlag berücksichtigt wird, werden Sie informiert.

Taizé-Tag in Baden



Jetzt rot in der Agenda markieren: Am 24. und 25. Mai 2026 (Pfingsten) gestaltet die Bruderschaft von Taizé mit der Pfarrei Baden zwei Tage mit Gebet, Stille, Musik und Workshops, zu denen die Menschen aus der ganzen Schweiz eingeladen sind. Das Treffen steht im Zeichen des Friedens und ist interreligiös offen. Mehr Infos und Anmeldung ab Januar ab Januar auf der E-Mailadresse taize@disputnation.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Guido Schärli für den EJCF 2025
Bilder Vermischtes: Leonie Wollensack, Flyer zvg.

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Immer wieder unterbrechen

Am 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr

Das Kirchenjahr gibt auch in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft einen Rhythmus vor. Es lädt dazu ein, den Alltag immer wieder einmal zu unterbrechen.

Ein Moment kann sich zur Ewigkeit dehnen und Jahre können im Flug vergehen. Nicht selten leiden wir Menschen an der Zeit. Entweder will sie einfach nicht vergehen, dann wieder rauscht sie im Schnellzugstempo an uns vorbei. Was ist Zeit? In welcher Beziehung steht das Ewige, das Göttliche zum Zeitlichen? Dies sind nicht nur Grundfragen der Philosophie und Wissenschaft, sondern auch der Religion. Die Kirche hat einen wesentlichen Anteil an der Rhythmisierung der Zeit, auch wenn der Sinn mancher freier Tage nicht mehr von allen verstanden wird. Das Kirchenjahr gibt mit Hochfesten wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder Allerheiligen auch nichtreligiösen Menschen die Struktur des Jahres vor. «Wie auf eine Perlenkette sind die Augenblicke der Berührung von Himmel und Erde, von Gott und den Menschen aufgefädelt – die ganze Kette wird dann zum Kirchenjahr.» Das schreibt der österreichische Theologe Franz Gruber über das Kirchenjahr.

Religion ist Unterbrechung

Die einzelnen Stationen des Kirchenjahres können – auch für kirchenfernere Menschen – Oasen sein, die zum Sammeln, Verweilen und Feiern einladen. «Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechung», hat der katholische Theologe Johann Baptist Metz einmal formuliert. Die Theologin Doris Strahm schrieb dazu: «Religion als Unterbrechung stellt infrage, dass alles so bleiben muss, wie es ist, dass gelten muss, was immer schon galt und was das Leben von uns Menschen scheinbar alternativlos bestimmt.»
Das neue Kirchenjahr beginnt jeweils am 1. Advent. Dieser Beginn ist Anlass zur «Lichtblick»-Serie «Mein Kirchenjahr». Die Serie lädt Sie ein, im kommenden Jahr Feste und Brauchtum im Jahreskreis neu zu entdecken. Es ist die Gelegenheit, den Alltag immer wieder einmal zu unterbrechen. Und zu erfahren, welche Bedeutung ein Fest für uns im Hier und Heute haben kann.

Marie-Christine Andres

Mit dem 1. Advent starten wir dieses Wochenende ins Abenteuer Kirchenjahr. Let the Advent(ure) begin!

Auszeiten im Advent

Das lateinische Wort «adventus» bedeutet Ankunft. Der Advent ist eine Zeit der Erwartung mit Fragen wie: Was dürfen wir hoffen? Wann kommt Gott?
Warten gilt oft als vergeudete Zeit. Menschen wollen jede Lücke füllen, mit Nachrichten, sozialen Medien oder Podcasts. Doch die Psychologie zeigt: Warten tut uns gut. Ein Tipp für den Alltag: Statt Warten als lästige Verzögerung zu betrachten, akzeptieren Sie die Unterbrechung als Pause zum Durchatmen. Ein bewusster Blick auf die Umgebung oder die Konzentration auf den eigenen Atem reduzieren Stress und geben neue Energie.
Die Adventszeit ist mit Traditionen wie Weihnachtsmärkten, Guetzlibacken und Christbaumschmücken reich gefüllt. Folgende zwei Bräuche schenken auf einfache Art eine kleine Auszeit:

Barbarazweig: Der Legende nach haben auf dem Grab der heiligen Barbara an Weihnachten Blumen geblüht. Stellen Sie an ihrem Gedenktag, dem 4. Dezember, Obstbaumzweige, am besten Kirschzweige, in eine Vase. Bis zum Heiligen Abend blühen sie auf und versprechen Segen für das neue Jahr.
Räuchern: In einigen Gegenden wurde früher zwischen der Wintersonnenwende am 21. Dezember und Dreikönig am 6. Januar mit Weihrauch oder Kräutern das Haus von bösen Geistern befreit. Heute kann das Räuchern gedeutet werden als Vorbereitung und Reinigung für Weihnachten und das neue Jahr. Dazu etwas Weihrauch und Küchenkräuter wie Rosmarin, Thymian, Salbei oder Lavendel in einem feuerfesten Gefäss auf glühende Kohlen legen und von Raum zu Raum gehen.